

# Leipziger Tageblatt

und  
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 292.

Montag 21. Oktober 1907.

101. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

\* Der Kaiser ist nach Berlin zurückgekehrt.

\* Im Besinden des Kaisers von Österreich ist eine Besserung eingetreten. (S. Zeite. Dep.)

\* Das Exekutivkomitee der italienischen Eisenbahnen hat sich, wie aus Rom gemeldet wird, nach langer Diskussion gegen den Streit ausgesprochen. (S. Zeite. Dep.)

\* Die Gründung einer neuen russischen Anleihe werden, nach einer Petersburger Meldung, amtlich bestätigt. (S. Zeite. Dep.)

\* Nach einer Meldung aus Belgrad gebietet der König von Serbien abzubanken. (S. Zeite. Dep.)

\* Die bulgarische Sobranje ist auf den 28. Oktober einzutreffen.

\* In Berlin ist eine Internationale tropenmedizinische Gesellschaft gegründet worden. (S. Zeite. Dep.)

\* In Köln siegte im Preis der Winterfayoriten (30 000 M.) Archen v. Döppenbergs R.-D. „Nor Ever“. — Den Großen Preis von Karlsbort (31 000 M.) gewann v. Tepper-Vossis „Minus“ unter Lmt. d. Höhberg. — Der Wiener Austria-Preis (100 000 Kronen) hieß Weinbergs „Fabula“ leicht im einem Felde von neun Pferden. (S. Sport.)

## Sächsische Freikonservative.

Die bedeutsame Rundgebung der Einigkeit vom 27. September hat noch ein kleines Nachspiel gehabt: Die Gründung einer freikonservativen Fraktion. Wir brauchen wohl nicht erst zu versichern, daß uns die Meldung nicht überraschend gesessen ist, denn wir haben das nicht nur kommen sehen, wir haben es auch offen ausgesprochen. Die Herren, die vor und nach der konservativen Landesversammlung so eifrig die unerschütterliche Einigkeit der Partei verkündeten, werden sich auch kaum wundern, wenn sie selbst wußten wohl ganz genau, wie der Hofe ließ, obwohl sie die Berichte über die hinter verschlossenen Türen abgeholtene Versammlung sehr geflissentlich verdeckt hatten. Gewundert haben sich wohl nur biegenende Leute, die alles, was von der konservativen Parteileitung verkündet wird, für bare Münze nehmen. Vielleicht werden sie den Außerungen von dieser Seite gegenüber in Zukunft vorsichtiger sein.

Die Spaltung mußte in dem Augenblick unausbleiblich werden, indem man über die theoretischen Versicherungen einig blieben zu wollen, zu praktischen, parlamentarischen Aufgaben kam. Und dieser Augenblick trat nach Eröffnung des Landtages ein, als man sich in der konservativen Fraktion über die politische Haltung im Parlament schlüssig werden mußte. Herr Dr. Opitz mußte da erkennen, daß man nicht mehr in einsamkeitig leiste, oder es vielleicht noch gehofft und erwartet hatte. So kam es zu dem Bruch, über dem wir schon Freitag nachmittags und dann Sonnabend früh kurz berichteten, und den dann Herr Zondrichter Wagner durch seine Erklärung, die wir gestern mitteilten, nur noch formell verdecken konnte.

Wenn nun aber die Spaltung der Konservativen jetzt als vollzogene Tatsache betrachtet werden kann, so muß man doch gestehen, daß die Beziehungen in der neuen Partei — oder Parteigruppe, wie einzelne sagen, deren der Gedanke einer vollkommenen Spaltung unumstößlich ist — noch sehr der klarheit bedürfen. Wir haben Grund, anzunehmen, daß die in unserer Ausgabe vom Freitag nochmitten erwähnten Namen Encke, Därr, Häbner, Kunath, Dr. Brückner, Fricius und Knobloch richtig sind, daß sie aber noch der Ergänzung bedürfen. Das erscheint um so notwendiger, als mehrere gerade von diesen Herren mehr konservativ als frei zu nennen sind. Ja, es hat den Anschein, als wenn hinter den Kulissen die Mittelstandspartei in einer sehr tätigen Anteil an der Aktion genommen hätte. Von drei dieser Herren wenigstens weiß man ganz genau, daß sie sich in der konservativen Partei nicht mehr recht wohl gefühlt haben, weil sie ihnen nicht genug für den Mittelstand leistete. Wie unter solchen Umständen die gerade für solche Politiker wichtigen Fragen der Umsatzsteuer, Warenhaussteuer usw. in der freikonservativen Partei behandelt werden sollen, ist vorherhanden mehr als ratselhaft. Wir erinnern daran, daß der ehemalige Abgeordnete Behrens sich gegen eine solche Steuer ausgesprochen hat.

Es wird nun interessant sein, zu beobachten, ob und wie sich die neue Fraktion zu einer neuen Partei auswachsen wird. Die bedeutendsten Vertreter des sogenannten freikonservativen Gedankens — wenn wir diese Bezeichnung annehmen wollen, bis die Partei selbst mit einem anderen Namen an die Öffentlichkeit tritt —, führen zurzeit nicht in der zweiten Kammer, und sie stehen in ihren Ansichten, wie erwähnt, den oben bezeichneten Parlamentariern nicht gerade sehr nahe. Wir denken da in erster Linie an die zwei Männer, von denen die Bewegung eigentlich ausgegangen ist: Behrens und Beutler. Der ehemalige Abgeordnete für den 2. Dresdner Wahlkreis hat in seiner jahrelangen politischen Tätigkeit gelebt, Oberbürgermeister Beutler hat in der bekannten Versammlung mit seinen Revisionsvorschlägen zum Parteiprogramm den ersten entscheidenden Schlag gefügt. Allerdings war es nur ein einziger Schlag. Dann zog er die Hand vom Werk ab und überließ es anderen, in die Kerbe zu hauen. Man wird jetzt abwarten müssen, ob der freikonservative Gedanke in ihm einen energischen Verfechter in der zweiten Kammer finden wird. Nach seinem bisherigen Verhalten hat man Grund, davon zu zweifeln. Behrens wird voransichtlich sofort den Mut der Überzeugung finden, ja es wird ihm wohl eine willkommene Gelegenheit sein, das Tätschlich zwischen sich und den Männern zu verschließen, die ihn im Wahlkampf nicht nur im Sichtlichen, sondern sogar in den Rücken fielen. Von Professor Grävelius, der einige Monate lang mit grohem Geschick der revisionistischen Gruppe einen Einfluß in der gesamten Partei verschaffte, der von

der Wehrheit der Fraktion unangenehm empfunden wurde, hat man in den letzten Wochen wenig gehört. Man hat ihn auch bei den Verhandlungen der neuen Fraktion nicht gesehen, kann aber daraus nicht schließen, daß er der Sache fern steht. Und schließlich werden sich die Augen der unbeteilten Zuschauer auf einen Mann richten, der während des Sommers so viel von sich reden machte, nachdem er es gewagt hatte, der konservativen Parteileitung das harte Wort von der Nebenregierung ins Gesicht zu schleudern — Herrn v. Rostich. Ohne ihn wäre die Partei nicht vollständig, und wenn diese Politiker im Ernte von ihren bisherigen Freunden brüden, wird die konservative Partei einen schweren Verlust erlitten haben.

Ganz anders liegt die Frage, ob durch die sich anbahnende neue Parteidbildung, die zunächst nur unter den Abgeordneten sich vollzieht, nicht aber schon unter den Wählern — für den politischen Fortschritt in unserem Lande etwas gewonnen wird. Hier wäre ein weitgehender Optimismus sehr wenig am Platze. Mag sein, daß diese neue Fraktionbildung infolge bald politisch von Bedeutung wird, also durch die Aussichten für das Autonomieproblem der Wohltreform vermehrt werden, und zwar in dem Sinne, daß dabei der agrar-konservative Einfluß vermindert wird. Allein wie weit die freikonservative Gruppe sich wirklich politisch fortwährend zeigen wird, steht noch sehr dahin, und die Möglichkeit ist nicht an verfehlten, daß eine solche neue politische Gruppe sehr gewiß liberaler Mitglieder der nationalliberalen Partei eine bedeutende Anziehungskraft ausüben könnte. Das wäre an sich kein Schaden, als dann die nationalliberalen Partei, von dem Einfluß solcher Männer bereit, sich so leichter und entschiedener auf ihren liberalen Charakter befreien und ihm entsprechend handeln kann. Aber momentan kann dies zu einer numerischen Schwächung der Nationalliberalen führen.

Auch das also wird man bei den gegenwärtig sich vollziehenden parteidpolitischen Aenderungen im Auge behalten müssen.

## Des Kaisers Empfang in London.

(Von unserem Londoner K.-Korrespondenten.)

Wenn man die offiziellen Berichte über die Vorbereitungen zum Londoner Kaiserempfang liest, wie sie von vollständigen und bezahlten Schriftführern daherweg verbreitet werden, so kann das gefährliche Tun eines aus einem Lande entlaufen. All' Auslandsschriftsteller hat man seit Jahren in weitaus großem Grade die Empfindung: die Sturzlinie würde noch schneller als der bramarbeitende Dunkel und in gleichem Grade, wie die Verstärkung zum politischen Stolz abnimmt. Es ist schon sehr für ein Volk nichts schwieriger gewesen, als eine reelle Erfahrung, wie seine Vertreter im Ausland aufgenommen werden, besonders wenn diese Vertreter im Ausland aufgenommen werden, besonders wenn die Nation wie der deutsche doch nicht Scheuklappen auslegen darf. Die Wahrheit kommt dann nur unter noch mehr bedächtigen Umständen an den Tag. Der Ausschiff der "Times" auf den Fürsten Bülow, als dessen Botschaft angekündigt wurde, sollte doch außergewöhnlich gewirkt haben. Die "Times" hat mit diesem würdigen Aufstand, wie wir mit Bestimmtheit wissen, das Organ politisch recht einflussreicher Kreise gewesen. Man hat positiv den Kaiser abschrecken wollen, den Fürsten mitzubringen, aber dessen nachdrückliches Auge auf die Wohlhaber überzeugte sich der König Edward schon deutlich. Der mögliche Einfluß des Fürsten auf den Kaiser, speziell in den Marsoffiziere, ist hier immer unwillig empfunden worden. Vor der Reichstagsschluslösung ist von englischen Hoffreunden in Berlin mit dem größten Nachdruck auf Fürst Bülow's Stars hingeckelt worden. Es ist selbstverständlich, daß der Fürst nun nach Brandenburg ziehen muß. Eben selbstverständlich wird aber seine Anwesenheit die Atmosphäre nicht ionisieren und wärmer machen, als sie ist.

Was bisher zum Empfang unseres Kaisers geschehen ist, sieht jedenfalls so aus, als ob man die Ehestätte, die unkompatiblen Haltung, wobei die Wehrheit der Bevölkerung dient, entgegenlebt, auch demonstrativ zum Ausdruck bringen will. Es ist von deutscher Seite viel Wehr daraus gemacht worden, daß die City den Kaiser das Ehrenbürgersrecht verleiht wird. Die City hat dies Recht aber noch keinen Fürsten verweigert, der mehr als einmal zur Staatsdiplomie nach London gekommen ist; nicht einmal dem König von Portugal. Es wäre auf eine große Zollverleihung hinausgelassen, unterbliebe diese Verleihung. Man hat dann allerhand Märchen erzählt, daß 13 Firmen zu einem königlichen Wettbewerb für die Herstellung des goldenen Kästchens für den Bürgermeister eingeladen, und daß 30 000 £ dafür ausgeschrieben seien. Die Wahrheit ist, daß für den üblichen Kostenüberschuss von 13 Firmen einzahlt werden soll, und zwar in einer billigeren und sicher herstellbaren Form als gewöhnlich. Der Spatz löst die Korporation der City auch so noch 21 000 £; nur ein Teil des Kästchens ist goldplattierte. Die Seiten sind schlecht, die City muss sparen; der Bruch des Deutschen Kaiserreichs scheint ihr eine passende Gelegenheit, damit zu beginnen. Dann haben deutsche Berichte von den "Konferenzen" zu melden gewußt, welche über die Auskündigung der Strafen beraten haben sollen. Man hat auch schon von Soldateneinführung des Publikums, einer in England überhaupt nicht ähnlichen Situation, gesprochen. Die Wahrheit ist folgende: Marschälle sind der reichste der Adel, in deren Zug die Aufabstrebungen des Kaiserlichen Wagens liegen. Marschälle hat bei Anwesenheit des Königs von Italien 15 000 £ für die Strafendekoration beigegeben. Für den Bruch des Deutschen Kaiserreichs ist beantragt, "nicht über 150 £" (300 £) zu bewilligen. Die Wahrheit ist eben, daß aus befürchteten Gründen Kaiser Wilhelm II. in England seit dem Balkankrieg nicht nur "unpopulär" geblieben ist, sondern daß seine Unpopulärität in demselben Grade gewachsen ist, wie die Popularität König Edwards gestiegen ist und noch steht.

Die vollständige Aussicht steht in den beiden Monarchen, die beiden großen Autonomen der Zeitgeschichte und gibt dem fremden Reffen gegen den eigenen Unterricht mit schöner britischer Vorlieblichkeit ohne weiteres unrecht. Unrecht geben heißt beim Engländer aber auch dassen. Das ist ein recht schwerer Aufwand der Volksfeind. Indes ist die britische Volksfeind ist immer naiv gewesen, und es wäre Torheit, die Stimmung ihrer Rasse wegen zu ignorieren. Je tiefer man in die ungebildeten Klassen hinuntersteigt, desto heftiger wird diese Stimmung. Die Anarchosozialisten in den Dörfchen u. d. — um die unterste Schicht als die bezeichnete zu nehmen — haben offen erklärt, daß sie die Anwesenheit Wilhelms II. zu einer Demonstration gegen das Deichtum und seine Kaiser befreien wollen. Die Polizei wird sicherlich mit jedem beratigen Versuch prompt fertig werden. Aber auch von viel besserem Klassen sind unfreundliche Geschäftsaufzehrungen, die sich nicht unterdrücken lassen, keineswegs ausgeschlossen. Ob man den Monarchen darüber unterrichtete?

Ein warmes Willkommen wird dem Kaiser jedenfalls nur auf deutscher Wunde entgegenstellen. Die Botschaft hat es sich wieder einmal nehmen lassen, bei dieser glänzenden Gelegenheit ein Sammelpunkt des Deutschen Reichs zu sein. Einzelne deutsche Vereine, namentlich die militärischen, sind aber vom Lordmajor General geschickt genug zur Befreiung an der Begrüßungsfeier in der City eingeladen worden. So kommt die erwünschte warme Rose in den kalten englischen Empfang. Ob den Deutschen London, die Auferordentliche für das Deichtum in England geleistet haben, wohl bei dieser Gelegenheit ein freundliches Wort anteil werden wird?

Von anderer Seite wird allerdings aus London geschrieben: Es steht fest, daß misstrauische Stimmen über den Deutschen Kaiservertrag ganz allein von zwei Seiten laut geworden sind, nämlich von Seiten der ganz extremen britischen Sozialdemokratie und von den "Times". Man weiß bestimmt, daß der bekannte Artikel dieses Blattes hier in allen Kreisen auf höchste Verachtung steht. Der Engländer spricht davon als dem anstrengendsten Leitartikel, der seit vielen Jahren in einem englischen Blatte erschienen ist. Eine ganze Anzahl englischer Blätter vom ganz entgegengesetzten politischen Ausrichtungen haben Artikel veröffentlicht, in denen sie die Haltung der "Times" auf höchste Verurteilung. Tatsächlich bestreitet jedermann in England den Wunsch, daß dem Deutschen Kaiser ein ausgesprochen herzlicher Empfang zuteile werde. Wel wird von dem persönlichen Eintritt abhängen, den der Kaiser und der Kanzler, falls ihr dieser begleitet, in den offiziellen Kreisen erwarten werden. Man rechnet auf wenigstens eine öffentliche Ansprache aus dem Munde des Kaisers; vermutlich dürfte diese bei dem Banquet in der Guild Hall in Erinnerung des Trinquis erfolgen, den der Lord Mayor auf den Kaiser ausbringen wird. Jeder Rückgriff dieser Rede wird natürlich von den Engländern mit der größten Sorgfalt geprüft werden, und der Eindruck, den die kaiserlichen Anerkennungen auf die Stimmung hierzulande ausüben werden, kann sehr groß sein.

## Die Lage der Christen in der Türkei.

Auf dem Pariser Kongreß im Jahre 1856 forderte Ali Pasha die Aufhebung der Kapitulationen, weil alle Reformen in der Türkei durchgeführt seien und das ottomaneische Reich sich jenseitlich in nichts Wesentlich mehr von den andern europäischen Ländern unterscheide. Seitdem hat es zur Tafel aller ottomanischen Staatsmänner gehört, zu behaupten und durch die ihnen zu Gebote stehende Prese zu beweisen zu können, daß Europa in Sachen des Liberalismus vor der Türkei nicht mehr vorausstehe und vor allem die Religionen unter der Regie des Sultan-Sultans sich alle eines gleichen Schutzes und weitgehender Duldung erfreuen. Unabhängige Schriftsteller haben sich dann durch eine übertriebene Bürdigung des Voltaireischen "Traité d'Amis" aus dem Christentum verleiten lassen, solche Sicherungen fürbare Münze zu nehmen und den Glauben zu verbreiten, daß die Türken auf den vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Man braucht aber nur eindringlich die Geschichte zu befragen, um vom Gegenteil überzeugt zu werden. Nebenwohl die Muselmänner die Oberhand gewannen, wurden die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Man braucht aber nur eindringlich die Geschichte zu befragen, um vom Gegenteil überzeugt zu werden. Nebenwohl die Muselmänner die Oberhand gewannen, wurden die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus Slaven zusammensetzen, die das Schicksal der Waffen zu verbreiten, daß die Türken auf dem vollkommensten Weise den Grundzustand der Menschenfreiheit zur Geltung brachten. Von solchen Gefangen traten viele schließlich zum Islam über, um ihrem unglücklichen Lot ein Ende zu bereiten und ihre Freiheit wieder zu gewinnen. Eine Liste aller Pashas, Sandalen-Paus, Begleiter, und selbst Großküche, die unterworfenen Volkerstaaten vor die Alternative gestellt, den Turban einzutragen und dann an der Seite der Sieger Anteil zu haben, oder den Kreuz tragen zu bleiben und zu dem Zustand von Doloten herabgedrückt zu werden. Auf diese Weise ist der Islam bei der Bekämpfung der ganzen feudalen Räste in Bosnien, der Herzegowina, in Kreta und Albanien vorgegangen. Solange die Türken erobert worden waren oder solange sie auch nur in der Zuge waren, die Orienfeinde gegen das Christentum weiter aufzunehmen, erhielten sie Zugang in einer beträchtlichen Zahl von Städten, die sich aus Abenteuren aus aller Herren Länder, teils aus



## Vermischtes.

**Barrie.** In der "Hall. Big." finden wir folgendes Stimmungsbild aus einem Berliner Varieté: Die Welt ist verbummt. Die "drei Herren" bereiten sich zur baldrednerischen Kopfsprünge vor. Man möchte den Atem anhalten. Hinter mir aber höre ich Sitzhauer phlegmatisch Bemerkungen auslaufen. Das ist typisch. Das gehört so sehr zum Varieté in der Großstadt, das man glauben könnte, man habe vier immer dieselben Menschen um sich und was man sprechen höre, sei immer dasselbe. Seltens! Das Varieté, das kein Publikum elektrisieren möchte, macht es in Wirklichkeit faltblatt, blaft und zeigt man nun auch seit Jahren an aufgeriegelten Philosophen über das Brett! In Deutschland angehäuft hat, mir als triste all das, was so zutage geföhrt wurde, gerade in Deutschland nur bei den unangenehmen Philosophierenden selbst zu nicht bei den anderen. Ich sage im "Wintergarten" und mache wieder mal die Entdeckung, daß diese "anderen" doch ein neues Programm, es mag noch so lebensgefährlich sein, jetzt in ähnlicher Stimmung aufnehmen, wie man sich nach der ersten Bigarte eine zweite anmaßt, nicht hämischer. Die "drei Herren" mögen sich in den "Varietédeutschland" Rennen ihre tollkühnen Kopfe verbrechen; die Bühne, die ausicht wie eine lichtüberflössige offene Tür in dem riechigen Saale, dreht sich doch wieder weiter, und zwar ebenso rasch wie geräuscht; und man hat die gewundnen, roffierten, grausamen Saiten gleich wieder vergessen, sowie jetzt "Empire Comedy four" als nächste Nummer vor uns steht. "Empire Comedy four" ist ein Quartett amerikanischer Sänger. Sie arbeiten nun freilich ohne den drohenden Reiz eines Genügsbruchs. Was sie verrennen, sink höchstens ihre Belastungsmaßen, denn sie haben nun einmal den Chrysalis, die süßliche Diskantbewegung mit der lieben Bach-Sucho-Tiefe in einen harmonischen Einfallung zu bringen; diese Harmonie aber kommt nicht zutande. Ein niederrückliches Clown steht engagiert als Bariton neben dem weiß geschminkten, schmeckenhaft-minnenbesten Sänger der Tiefe, den er durch irgendeine Bewegung immer nervös macht. Der Sänger unterdrückt sich. Er hört den Einbringung weg. Er verprügelt ihn. Und er zieht immer gleich wieder die Hand in den Ausdruck des Gebrodes und grüßt weiter ins Ziel. Das Ziel ist eine überschwemmte Kutsche der Gründungsromane. Das Ganze nennt sich Audubon-Komik. Sicher gehört das zum Eigentümlichen des Varietés, und wie ich glaube, zum besten. Einziges finde ich nichts Gemüths als die gretl Phantasie, mit der dieser Clown — im Aussehen der Autorin eines amerikanischen Kämers — alle Rüste stummsinnig hinnimmt und plötzlich wieder irgend etwas überredet tut. Er markiert Wistungen. Aus Angst, daß er nicht zur Gelung kommt, ruft er an einer ganz leisen Stelle des Liedes in das Publikum: "Kann Sie mich hören?" Das ist Varieté. Das ist die Stelle, bei der man nur etwas Urtypengleichheit braucht, um hell auslaufen zu können, und bei der trocken die phlegmatische Dame hinter mir sagt: Sie sagt es im deutschen Varieté immer!: "Was soll das vorstellen?" Und eben doch sie das sagt, das gehört auch wieder dazu. Auf die Stumpfheit des Publikums muß man hier Rücksicht nehmen. Das Programm muß durchsetzen. Wer den Audubon nicht versteht, wird den Zuschauerkästen bestürzen oder den Affendressur. Erste Nummer sind ebenfalls eingeladen. Egoist Ruth St. Denis tanzt jetzt unter dem Sternenhimmel der Halbdunkel ihre handtanzähnliche, aber freilich, wenn die phlegmatische Dame da wieder meint: "Das gehört nicht hierher", dann hat sie nicht unrecht. Das Varieté entzieht nicht immer den Künstler. Aber es entzieht die persönliche Leistung. Es macht uns faul für den Beifall. Die praziöse Tanzpoesie da droben steigert in gleicher Art-Begierde ihre schwanken Bewegungen zur verblüffenden Wirkung, und der Herr, der zu der phlegmatischen Dame gehört, heißt sich die dritte Bigarte an.

**Rochefort und Dumont.** Aus Paris wird der "Frank. Big." geschrieben: Henri Rochefort hat den "Intransigeant" verlassen und Edward Dumont wird in der "Libre Parole" auf Amtsenthebung gesetzt. Es gab eine Zeit, wo solche Veränderungen auf den Partier Redaktionsstühlen die halbe Welt interessiert hätten. Heute reicht es genau, die Apotheke-Stunde in den Börsen-Cafés mit Unterhaltung zu verbringen. Als Rochefort vor 28 Jahren seinen "Intransigeant" gründete, war er eine temperamentvolle Persönlichkeit, die es mit vollem Rechte wagte, ein Blatt ganz und gar auf die eigene Feder zu stellen. Der Titel allein, der "Unversöhnliche", war ein Programm, effektvoll und vielseitig wie in den Jahren des Kaiserreichs die "Panterie", mit der Rochefort sich den Ruf eines komplettesten großen Stiles erteilt hatte. Und dem Leitartikel, den er täglich lieferte, fehlte es weder an Verw. noch an Geist, wenn er auch damals schon mehr durch Grobheit als durch Feinheit des Stils wirkte. Nebenfalls gehörte Rochefort Jahre hindurch zu den Pariser Journalisten, die jütlische Einführung besaßen. Aber er war wie Vorbeugemein: er wurde durch Alter nicht besser. Die Berne wurde zur bloßen Kontrolle und der Geist zur bloßen Wiederholung eines kleinen Vorfalls von Schimpftönen. Die Minister und Politiker immer wieder Vertrager, Verlauste, Tiebe, Räuber, Wörter zu nennen, erforderte sein Genie. Und Rochefort hatte sich die Sache leicht so leicht gemacht, daß man ihn überdauert nicht mehr ernst nahm. Die schönen Tage, wo irgend ein politisches Ereignis den Nummernverlauf des "Intransigeant" veränderte, weil jedermann die bissige Kritik Rocheforts lesen wollte, die Tage des Anfangs und der großen Einnahmen waren längst vorüber. Im vorigen Jahre verlor das Blatt sich etwas zu verzögern und den Absatz zu verbessern, indem es statt morgens abends erschien. Der Abschied des Rochefort geht erhalten hat, läßt kaum darauf schließen, daß der Versuch gelang. Für die wenigen Betrachtern wird Rochefort nicht verschwinden. Er liefert einen idyllischen Artikel an das nationalistische Wittenblatt "Patrie", das allerdings auch nicht mehr den fröhlichen Pfefferkreis heißt. Vielleicht ist es sein reiner Anfall, wenn gleichzeitig in der "Libre Parole" Edward Dumont den Platz des Leitartiflers räumen muß und nur noch gesetzlich an Worte kommen soll. Der reine Antisemitismus kann, scheint es, in wenig ein Blatt erstaunen wie methodische Unfähigkeit der Polemis. Mit Rochefort war der Gründer des Antisemitismusblattes kaum zu vereilen. Rochefort war in seiner guten Periode eine Riese des "Tout-Paris". Dumont kam mir aus seiner Studierstraße heraus. Rocheforts Artikel waren persönlich vom ersten bis zum letzten Wort, Dumont brachte nur mühselige tendenziöse Geschäftsmäßigkeit, die in schwülster Sprache um jedes Todesantritt gewunden wurde. In der "Libre Parole" wird Dumont in Lyon bestellt, dem Sohne Alphonse Daudet, einem Radikalen erhalten, der der Meister indessen nur den Schwulte abweichen kann. Die hohe Habschaftszeit obgedient hat.

**Boher Stamm des Mannes Barri?** Als Gott den ersten Menschen erschaffen hatte, sprach er: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei, und er schuf ihm ein Weib aus Erde. Aber bald fingen die beiden an, sich zu streiten. Eine wollte dem Manne nicht gehorchen und die andere fühlte sich nicht vor ihm. Adam ging zu Gott und fragt ihn, daß Eva sich nicht vor ihm fürchte. Erstach der Gott: "Geh und wech dich im blauen Paradies." Adam wußt sich und es wuchs ihm ein Bart. Als ihn nun Eva erblickte, erschrak sie und dachte, wer das wohl sei. Seit der Zeit fürchtet sich das Weib vor dem Manne. Nothabende Männer sind beobachtet gefürchtet. Dr. Dohmhofer berichtet in dem trefflichen, soeben erschienenen Werke "Noturkungen" (Verlag O. G. Teubner, Heinrich über dem Urheber) der roten Bärte folgendes: Ich kenne Ihnen (Edward VII.), daß ich vor meiner Abreise von Victoria einer Verhandlung beigewohnt hätte, bei der auf die Gewandtheit des "Invalwilligen und wichtigsten Mannes in der Welt" nämlich auf seine eigene getrunken worden sei. Er entgegnete, ich sei sehr gut, ihm das zu sagen, worauf ich zur Antwort gab, daß ich immer die Güte im Vorhof sei. Bevor ich die Reihe antrat, erwartete gewisse Blätter die Frage, wie ich mich wohl vor dem König benehmen werde. Ich kann diesen Wohlwollen erwarten, daß ich, der ich seit vielen Jahren gewohnt bin, in Gesellschaft von Männern, wie meinen heutigen Wohlwollen, zu verkehren, nicht die erstenfrage knüpft vor der Amtszeit hatte. Ammerhin dachte ich, daß es ratsamer sein würde, mich ihm nicht allzu lange entzuhören; so schüttelten wir uns dann die Hände und nahmen Abschied von einander als die zwei Könige, die wir sind. Es gibt Deutsche, die behaupten, daß ich Edward VII. und Heinrich VIII. gleiche. (Wohlwollen: Der hatte ja einen Sohn!) Ja, auf jeden Fall gleiche ich ihm nicht in dieser Beziehung."

**Ein Geheimnis der reichen Frau der Welt.** Mrs. Hetty Green, die reichste Frau der Welt, die ihr ungeheure Vermögen mit dem größten Geschick verwaltet und vermehrt, hat sich in ihrer eigenartigen Weise einem Interviewer über ein paar aktuelle Fragen geäußert. Über die Heiraten von reichen Amerikanerinnen an europäische Herzöge, Fürsten und Grafen, sprach sie sich sehr abfällig aus. "Ich bin froh", meinte sie, "daß Gladys Vanderbilt nicht meine Tochter ist. Es gibt Tausende von ehrwerten, jungen, arbeitsamen Männern in den Vereinigten Staaten, die gut und tüchtig genug sind, um die Watten eines jeden Wöddchen zu werden. Wöddchen, die nach Europa gehen, um sich von dort der ihr Männer zu holen, verbergen das Schicksal, das sie finden, ja noch ein viel schlimmeres. Wollte mein Sohn eine Ausländerin heiraten, weil ihm die Verbindung mit ihr einen Titel einbringt, so würde ich mich von ihm loslösen. Eine Mutter, die 5 Millionen Dollar für einen Titel zahlt, den sie ihrer Tochter verschafft, soll nicht erwarten, einen Schwiegersohn zu finden; sie wird höchstens für ihre jüngsten Millionen einen Verlobten finden, und sie bedürfte für ihre jüngste Tat viel eher eines Wächters, der auf sie aufwacht." Die Gerüchte, die davon sprachen, daß Mrs. Green sich von ihren Geschöpfen zurückziehen werde, erklärte sie als falsch. Wenn ich an arbeite aufhole, dann soll mein Lebenswerk in dieser Welt getan sein. 42 Jahre hindurch bin ich tätig gewesen und Arbeit hat mich jung und glücklich gemacht. Nicht das Geld ist es, nach dem ich verlange, sondern das Glück, das mir aus meiner Tätigkeit erwächst. Geld darf und ja nur ein Mittel sein, um glücklich zu werden. Als ich mich vor den Entscheid gestellt habe, die Verwaltung meines Vermögens selbst zu führen, um an erhalten, was mir mein Vater hinterlassen, da verbrannte ich jeden Gedanken daran aus meinem Seelen, je nach einer gesellschaftlichen Stellung zu streben."

**Feinschmeider und Vielesser in früherer Zeit.** Ein als Feinschmeider und Gönner der berüchtigten französischen Marquisette um den Weinbau von 10.000 Frs. gewettet, er wurde in einem Pariser Weinstube zu einem Diner einzuladen, das der Wein mit eingetragen, über 500 Kronen kostete sollte, und zwar sollten die gelehrten Speisen und Weine vor dem Bettenden allein aufgetragen und ausgetrunken werden. Die Weise ging im Dezember 1821 vor Zeugen vor sich und ward glorreich und bekannt. Die Spesen- und Weinliste mit der Rechnung war folgende: Auferst. 10. Suppe aus Vogelkraut, Beetschmalz nebst Kartoffeln 2, eine Hetta (Schild) aus dem Gefier See 40, getrockneter Rosen 40, Salmis mit Ortolanen 50, frischer Spargel 15, frische grüne Erbsen 12, Ananas 24, Crabe 20, an Wein, Johannissberger, eine Flasche 21, Bordeaux, zwei kleine Flaschen, seichte Ausgabe, 20, Kapellen, Konstantia, Ausgabe, 1 Flasche 40, Österreichischer Cherry eine halbe Flasche 50 und Kaffee und Bitter 1 Kr. 50 C., in Summa 548 Kronen 50 C. Das Beestheal, das ursprünglich nicht mit zu dem Menü gehörte, hatte die siegesgewisse Marquise noch extra aus Übermut hinzugefügt; die Preise waren vorher nicht etwa festgestellt worden. Louis XVI. und Louis XVIII. von Bourbon waren beide kurze Esser, besonders der erstere, während der letztere mehr Feinschmeider war. Als am 10. August 1793 die Schweizergarde ermordet worden waren und sich der König mit seiner Gemahlin in die Konventsleitung geflüchtet hatte, war seine erste Karriere, ob er nicht etwas zu essen bekommen könne. Marie Antoinette machte ihn darauf aufmerksam, daß es sehr unpassend wäre, während der Situations zu essen; allein der König ruhte nicht eher, als bis man ihm ein gedrehtes Stück gebracht hatte, das er mit den Händen zerlegte und sofort nebst einem Laib Brot verzehrte. Ludwig XVIII. gab 1814 bei seiner Rückkehrung sein erstes Diner in Compiegne und entschuldigte sich bei seinen Gästen, das Essen sei nur ein "mageres", da es an Zeit zur Vorbereitung verangestellt habe. Das Diner bestand aus vier Suppen, hundert verschiedenen Gerichten und achtzig Arten Dessert. Die Diners, die der Fürst Tallard veranstaltete, waren weit großzügiger; eines, das er zu Ehren des russischen Kaisers Nikolaus 1825 gab, bestand aus etwa 250 verschiedenen Speisen. "Die Bourbons", sagt ein Pariser Schriftsteller und Feinschmeider, "sind bei uns noch schneller als die großen Dichter verstoßen."

**So muß es kommen!** Aus London schreibt man uns: Wie schnell ist die Bindung der Reichsdeutsche jede neue Erfahrung zunehmend perfekt, beweist das Beispiel einer Automobilparadeveranstaltung zu Aylesbury, über deren Paulatheiten der "Nullus secundus" keinen Preis genommen hatte. Die unternahmenden Deutschen ließen in Erwartung des Kommandos auf das Dach des Hauptgebäudes mit großen wütigen Buchstaben von Monarchie schreien: Hier werden Aeroplane repariert!"

## Denk' mal!

Gezeichnet war Paracelsus Würten  
Er würgte nämlich unschöne Türen.  
Dann will der König auf Throns Thron,  
Sein von Ruhm triefende Entschloß.  
Doch seinem Ahnen ein Denkmal erzieh.  
In der Sorianer Siegelallee.  
Trotz Dolden und ohne Schwanen  
Geb. Risius dreißigtausend Franken  
Und Polonisch lud sämtliche Partei'n  
Der patriotischen Freude ein.  
Doch wütend dem Helden sein Denkmal erzieh.  
Aber sie legten einstimig: "Ne!"

Das Volk ist zurzeit nicht plakatisch-denklich.  
Der Herrscher wurde vor Sorme hostisch.  
Durch Bossi perlkürt der Welt er ergänzt:  
Der König Peter ist tief verstimmt.  
Ob diesem peinlichen Miseriols."

"Au wenn schon", schwungte sein treuer Boss.

(Gottlob im "Tag".)

Letzte Depeschen  
und Fernsprechmeldungen.

Anker Franz Josef.

Fr. Wien, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Der Kaiser verbrachte eine schlechte Nacht. Im Laufe des Tages besserte sich sein Zustand.

• Wien, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die "Korrespondenz Wilhelms" von vertraulicher Seite erzählt, hält die Verbesserung im Bestinden des Kaisers an. Die Dolgen der schlecht verbrachten Nacht vom Freitag zum Samstag sind ganz überwunden. Wenn überhaupt ein Schlag für den Kaiser bestanden hat, kann man sie jetzt als besiegt betrachten und annehmen, daß die Konvoisierung begann. Daß der Kaisers nicht auf einmal schwindet, liegt in der Natur des Leidens. Vernehmte Ruhigkeitsnahme, tiebergläufigkeit, gehobene Stimmung und besserer Kraftzustand sind nach jeder Richtung hin auftretende Symptome.

Österreichische Ministerkrise.

Fr. Wien, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Falls bei der Zusammensetzung des österreichischen Regierungskomitees keine Konsolidierung der österreichischen Parteien erzielt wird, tritt der Handelsminister Dr. J. Sturzur auf. Als sein Nachfolger wird der Konservative Egon von Scherzer benannt. Ferner wurde der tschechische Agrarier Prášek, das Aderbautoreniere erhalten und zur Verstärkung der österreichischen Agrarier der deutsche Agrarier Böckler an die Stelle des Landwirtschaftsministers Prášek treten.

Politisches aus Italien.

• Rom, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Generaldirektion der Staatsseidenbahnen hat durch Verfügung vom 19. Oktober, welche heute den Departementsdirektionen angegangen ist, bestimmt, daß die Führer der Auslandsbewegung in Gewässer des Geleis über den Betrieb der Staatsseidenbahnen als entlassen zu betrachten sind. Von dieser Verfügung werden 15 Angeklagte betroffen, von denen 10 zur Direktion Mailand, 5 zur Direktion Turin und einer zur Direktion Venezia gehören.

• Rom, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) "Tribuna" demallte ganz entschieden das Gericht von einem Rücktritt des Marineministers. — Die Zeitungen sprechen sich über die Bezahlung der Führer des letzten Auslandes des Personen- und der Eisenbahnen in Mailand und Turin anerkennt aus. Sie betonen, daß die Entscheidung des Regierungskomitees der Eisenbahnen, nicht in den Ausland zu treten, dem Druck der öffentlichen Meinung und dem Entschluß aller Arbeitersorganisationen, die Arbeit niedergelassen, zu verdanken sei. Die Zeitungen geben ferner dem Bericht Ausdruck, daß diese Niederlage der Eisenbahnbeamten auch für die Zukunft Italiens vorteilhaft sein werde. Sie haben jedoch hervorgehoben, daß das Ministerium aus diesem Kampfe gefährdet und gefestigt verorgehe.

• Rom, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der König empfing heute in feierlicher Audienz eine türkische Gesandtschaft, welche ihm die Insignien des Osmanischen Hauses überreichte.

Asguth redet . . .

• Wien 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kanzler der Schaklanmer Asquith hielt gestern hier in einer Versammlung der liberalen Verbände eine Rede, in der er die Bevölkerung aufzufordern, daß in der liberalen Partei mehr und mehr sozialistische Ideen zur Herrschaft gelangen. Er gebt zu, daß es im modernen Leben zahlreiche soziale Bedürfnisse und Aufgaben gebe, denen man sich bei der noch nicht geregelten Regierung über Angebot und Nachfrage nicht entziehen dürfe und denen nur die Gesellschaft allein in wirtschaftlicher Weise gerecht werden kann, aber dem Sozialismus habe der Liberalismus in unerbittlicher Feindseligkeit gegenüber.

The English Eisenbahner.

• Manchester 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Eisenbahner an allen Orten hielten gestern eine Versammlung ab, auf der Beamtenabstimmung die Forderungen des Verbandes, daß er in den Verbindungen mit den Direktoren der Eisenbahngesellschaften amtlich anerkannt werde, zu unterliegen beschlossen. Dieser Beschluss macht den Streit zwischen dem Verband und dem Syndicat der Lokomotivfabrikanten und -händler, der bisher eine ernsthafte Spannung zwischen den Ansässigen herbeigeführt habe, ein Ende.

Herr.

• Paris, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Professor Herwegh ist wegen seiner antimilitaristischen Propaganda zum Amtsenthebung vor den Lehrkörper bestimmt. Professor Herwegh ist am nächsten Mittwoch vor ihm zu verantworten haben.

Herr Lebreton.

• Paris, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der liberale Lebreton, welcher schon früher einmal Senator war, ist jetzt in Bayern zum Senator gewählt. Reine russische Anleihe!

= Petersburg, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das amtliche Informationsbüro veröffentlicht eine Erklärung des Finanzministers, in welcher alle Gerüchte über eine Rückkehr des Auslands zu unterschiedliche Anleihen auf das entschiedenste dem menschlichen Verstand widerstehen. Das Ministerium stellt mit Verständigung fest, daß das Wachstum der Einnahmen des Staates und der Ausfuhr nach Ausland zu einer normalen wirtschaftlichen Lage hinweisen und deutlich das Vertrauen des Publikums zur Finanzpolitik des Ministeriums beweise.

The English Situation.

• Belgrad, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die biengische Lage verschärft sich trotz der offiziellen Dementis in bedeutsamer Weise. Selbst dem Hofe wahrgenommene Politiker erklären die Situation für unhalbar. Es verlautet bereits, daß der König sich ernstlich mit der Abdankung beschäftigt.

Reich beim Kaiserländer.

• München, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Großfürst und Großherzog Waladimir sind heute nachmittag mit dem Großfürsten Boris zum Besuch der Familie des Herzogs von Cambridge hier eingetroffen.

Marokkanisches Polizei-Mole.

• Rom, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die hier angelangten Abgeordneten Muhammed Hassids versuchten gestern auf der Kontakt, sowie im Hofe und bei den Gesandtschaften Englands und Deutschlands empfangen zu werden. Überall aber wurden sie abschlägisch behandelt. Sie reisten hierauf nach Amsterdam ab.

• Paris, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Ämterhofs Picton bereitet ein Gelöbnis über Marocco vor, das den Zeitraum von September 1905 bis jetzt umfaßt.

• Paris, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung des Generals Trude aus Coloblonc eintnahmen gestern zwei Kompanien eine Belagerung in der Richtung auf Ladur. Die Abteilung erhielt unterwegs von einer Angzahl Marokkaner einen Stoß. Zwei Männer wurden getötet, darunter ein Hauptmann. Außerdem wurden 6 Männer verwundet.

The persischen Unruhen.

• Teheran, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In Teheran ist die Ordnung wieder hergestellt worden. Die Flüchtlinge haben die Konulate verlassen. Dagegen sind in Schiraz wieder Unruhen ausgebrochen.

The Chinese Post.

• Shanghai, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das Postamt in Peking hat die Mitnahme aller ausländischen Postsendungen mit Ausnahme der militärischen auf den chinesischen Eisenbahnen verboten, wenn sie nicht durch die chinesische Post aufgegeben werden kann. Der Postverband der internationalen Postämter ist vorläufig eingestellt.

Opernpremiere.

K. Weimar 20. Oktober. (Privattelegramm.) Palästines "Le Passan" der ein häbliches Libretto zugrunde liegt, und wegen ihrer lärmigen Melodien eine warme Aufnahme. Die







Dezembe 25 Min. 14 Sek., Zweiter Schüsse 670 m und Dritter Renns 170 m zurück.

\* In Magdeburg gewann der Berliner Verein das Stundentrennen mit 68,800 km. Sieger wurde Salzmann-Hedelberg 200 m zurück und Dritter Gombert-Patris 4000 m zurück.

\* In Steglitz gelangte bei prächtigem Wetter und ausgesuchtem Verkehr der Große Herzpreis über 40 und 50 km zur Entscheidung. Der erste Lauf brachte beißige Kämpfe zwischen Guiguer, Kolb und Berth, wobei gegen Ende die Amerikaner Wallhouse noch nicht voll in die Entwicklung eingingen. Sieger blieb in beiden Rennen Berth. Das Gemäldepreis warf Eicher Berth 100 km in 1 Stunde 14 Min. 14 Sek., Apoldaer Kolb 97,700 km, Dritter Guiguer 95,900 km und Vierter Wallhouse 91,800 km.

\* Im Treptow gelangte am Sonntag in einem 50 km-Rennen mit Motorführung sich Haberer, Moritz und W. Huber den Sieg. Sieger in dem Rennen blieb Haberer in 44 Min. 26 Sek., Moritz 1840 m und Huber 3225 m zurück.

\* In Düsseldorf gelangte am Sonntag der Große Herzpreis bei prächtigem Wetter zur Entscheidung. Sieger war der vorzüglich fahrende Koenigshoff. Er fuhr über 20 km in 16 Min. 11 Sek., Dritter Renns 1150 m, Dritter Günther 2000 m zurück. In dem Stundentrennen legte Koenigshoff 80,300 km zurück, Günther 4000 m und Apoldaer 4800 m zurück.

\* In Münster gelangte das Match Stellbrink-Schlemmer in drei Runden über je 20 km zur Entscheidung. Sieger war in jedem Lauf Stellbrink, der den 1. Lauf in 18 Min. 2 Sek. und den 2. Lauf in 19 Min. 9 Sek. gewann. — Das Renngetrennen gewann Otto Weier mit den Punkten vor Rennert und Albrecht.

\* Die Radrennen in Dorst brachten am Sonntag eine Hauptrunde ein Dauer-Rennen über 10 und zweimal 20 km. Sieger fuhr in allen drei Runden. Das genaue Resultat gestaltete sich wie folgt: 20 km Sieger 17 Min. 20 Sek., Dritter 2. Platz 3. Gliedermann, 4. Deutz. — 20 km Sieger 18 Min. 3 Sek., 2. Platz, 3. Deutz, Gliedermann ausgetragen. — 10 km Sieger 8 Min. 45 Sek., Dritter 2. Platz 3. Gliedermann 4.

\* Auf der Pariser Velodrombahn gelangte das Eintagesrennen der Große Preis der Union Belge die France zum Ausklang. In den Rennen blieb Ellegaard mit 1, Länge vor H. Mayer-Hausser und Röttig siegreich. Aixot und Van den Dorn waren in den Rennrunden ausgeschieden. — Das 30 km-Rennen gewann Varent in 25 Min. 1 Sek. Wills blieb 3 Runden, Colini 6 Runden zurück.

\* Ein Match Wallhour-Tarragona wird am 8. November im Pariser Wieder-Velodrom ausgetragen. Tarragona, der besonst mit Bett-Greco als Partner an dem Renntag vorsetzte, teilnahm, wird sich mit seinem Radlern nach dem Rennen in Paris nach Amerika einrichten, um dort am 28. November in Boston ein Match gegen MacLean zu bestreiten. Am 8. Dezember findet Tarragona zu Madrid Square gegen Wallhour und am 23. Dezember, nach zwei Schätzungs-Rennen, wird er, nach der „Mad-Match“, nochmals in Boston fahren.

#### Kraftfahrwesen.

\* Internationale Kraftwagen-Ausstellung in London. Der König von England und der Prinz von Wales haben das Protokoll über die „Gesetzte internationale Kraftwagen-Ausstellung zu Olympia in London übernommen.

#### Fußballsport.

\* Verbands-Fußballspiel-Ablaufstele vom Sonntag. Erste Klasse, Abteilung A: Berlin für Bewegungsspiele I schlägt Berliner Fußballclub „VfB“ mit 10 : 0. — Undenauer Spielvereinigung I schlägt „VfB“ mit 6 : 1. — Erste Klasse, Abteilung B: Fußballclub „Sportfreunde“ I schlägt Aufbauclub „Britannia“ I mit 4 : 3. — Zweite Klasse, Abteilung A: Sportclub vom Jahre 1896 I und Aufbauclub „Sportfreunde“ II spielen mit 2 : 2 unentschieden. — Fußballclub „Wacker“ II schlägt Berlin für Bewegungsspiele II mit 5 : 1. — Zweite Klasse, Abteilung B: Leipzig-Fußballclub mit 4 : 3. — Zweite Klasse, Abteilung A: Fußballclub „Corona“ I nicht antritt. — Fußballclub „Sachsen“ I schlägt Aufbauclub „Viktoria“ I, 2:0, und mit 3 : 0. — Dritte Klasse, Abteilung A: Fußballclub „Jutta“ II schlägt Leipziger Fußballclub „Viktoria“ III mit 5 : 0. — Fußballverein „Olympia“ III schlägt Aufbauclub „Sachsen“ III mit 3 : 2. — Dritte Klasse, Abteilung B: Berlin für Bewegungsspiele III schlägt Fußballclub „Wacker“ III mit 6 : 2. — Zweite Klasse, Abteilung A: Fußballclub „Sachsen“ III erzielt zwei Punkte, da sein Gegner, der Fußballclub „Corona“ I nicht antritt. — Fußballclub „Sachsen“ I schlägt Aufbauclub „Viktoria“ II mit 4 : 2. — Fußballverein „Olympia“ III erzielt zwei Punkte, da sein Gegner, Aufbauclub „Viktoria“ II mit 6 : 0. — Dritte Klasse, Abteilung B: Aufbauclub „Viktoria“ II schlägt Aufbauclub „Sachsen“ II mit 3 : 1. — Zweite Klasse, Abteilung A: Aufbauclub „Sachsen“ III schlägt Aufbauclub „Viktoria“ III mit 3 : 1. — Aufbauclub „Viktoria“ IV schlägt Aufbauclub „Sportfreunde“ III mit 4 : 1. — Undenauer Spielvereinigung III schlägt Aufbauclub „Viktoria“ I mit 4 : 1. — Zweite Klasse, Abteilung A: Aufbauclub „Corona“ II schlägt Aufbauclub „Olympia“ IV mit 3 : 1. — Aufbauclub „Viktoria“ III und Aufbauclub „Sachsen“ II spielen im Gelehrtenklub 1 : 1. — Zweite Klasse, Abteilung B: Berlin für Bewegungsspiele V schlägt Aufbauclub „Wacker“ V mit 3 : 2. — Undenauer Spielvereinigung IV schlägt Aufbauclub „Viktoria“ II, Wacker, mit 3 : 1. — Zweite Klasse: Fußballclub „Wacker“ VI schlägt Berlin für Bewegungsspiele VI mit 11 : 3. — Fußballclub „Corona“ III schlägt Ballspielverein „Olympia“ V mit 4 : 1.

\* Leipziger Aufbauclub „Wacker“ I schlägt Halle 95 I mit 4 : 0. Die Hallenser trafen das Spiel in einem wahren Höllentempo. Das Spiel war vollkommen offen. „Wacker“ meist den Hallenser nicht an, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas überlegen. In der 36. Minute fiel dann Halle einen 11 m-Ball zugesprochen, der von den Leipziger Torhütern gut pariert wurde. Bis zur Pause fiel nichts Besonderes mehr vor. In der zweiten Hälfte hatte Halle abgerundetheit. Die folgen des rasenden Tempos machten sich geltend. Viele Schüsse gingen knapp über oder unter die Stufen. In der 8. Minute lenkte Völker den Ball, der ihn von links vorengeworfen wurde. „Wacker“ rechte Seite kam öfters gut kontrahierend durch und in der 29. Minute verlor „Wacker“ Mittelfeld eine Blaue von rechts zum ersten Tor, das sie mit ganz Ergriffenem spielen. „Wacker“ war etwas



# Musestunden.

## Neues Glück.

Roman von Leon de Tinsou.

(Nachdruck verboten.)

Ludovic von Roivcombe versuchte es, den Kopf zu erheben. In diesem Augenblick wäre es niemand eingefallen, ihn mit Mephistopheles zu vergleichen.

Sogar ich, ich hatte Mitleid mit ihm, wie er so bleich und zitternd, leines Vorleses fähig, vor mir stand.

Ein leichter Schrei entzog sich meinen Lippen: „O!... Liza! Liza! armes, tenres Wind!“

Dann fühlte ich meine Sinne schwanden. Um der Verührung seiner unreinen Hände zu entgehen, schleppte ich mich mit Aufbietung aller Willenskraft bis in mein Zimmer. Hier, unter dem Schutz des vor geschobenen Riegels, durfte ich mich einer wohlütigen Ohnmacht hingeben.

Am nächsten Morgen fuhr ich aus schwerem Schlaf jäh empor, mein Unglück drang mit aller Gewalt auf mich ein. Soll ich es gestehen, daß mein erster Gedanke Jacques Malterre galt?

„Er war sicherlich dabei“, sagte ich mir, „als mein Mann entlarvt wurde. Für einen so vorrechten Menschen ist die Frau eines Halbwüchsers kein passender Umgang. Deshalb ist er nicht gekommen! Und ich glaubte an seine Liebe!“

Ran erst begriff ich, daß ich dem Abgrund näher gekommen war, als ich es gedacht oder auch nur geahnt hatte. Aber ich mußte mich meinem schmerzlichen Schicksal entziehen, um der Toilette meiner Tochter beizuhören.

Wie sehr wußte ich mich zusammenzunehmen, um bei dem Anblick dieses Kindes eines entehrten Vaters meine Selbstbeherrschung nicht zu verlieren. „Die arme, süße Unschuld!“ sagte ich mir, „welche Zukunft wartet deiner? Wird ein Mann aus unseren Kreisen es jemals wagen, dich zur Frau zu begeben? Werden die Jacques Malterres deiner Generation sich nicht von der Tochter des Verklemten abwenden, wie es Ritter ohne Furcht und Tadel gespielt?“

Die Stunden fließen indes noch wie vor. Im Hause nahm scheinbar alles den gewohnten Verlauf. Beim Herannahen der Lunchstunde, die mir eine obere Zusammenkunft mit dem Eltern bringen sollte, durchschrie es mich eifrig. Gott ersparre mir diese Prüfung. Es stand im Schriftalmanach geschrieben, daß ich meinen Mann nur noch ein einziges Mal hinzuholen abschicken sollte — wenn man das ein Wiedersehen nennen kann?

In dem Augenblide, als ich zu Tische gehen wollte, wurde mir ein Blatt von Herrn von Roivcombe übergeben. Auch er schraf vor einem tödlichen zurück. „Ich begebe mich nach Roivcombe“, schrieb er, „von dort aus werde ich die meine weiteren Entschlüsse handhaben.“

Das war eine unverhoffte Erleichterung. Hinter meiner, für alle anderen verschlossenen Tür, würde ich nur meinen Vater empfangen können, dem ich depositiert hatte, schmunzigt, mit Hintanzetzung jeder anderen Angelegenheit, zu kommen.

O, dieses Wiedersehen! Mit welch brennender Ungeduld sah ich ihm entgegen, und doch, mit welch beider Angst!

In zwei Tagen — Tagen absoluter Abgeschlossenheit, wie man sich deuten kann — erhielt ich drei Besuchs-echter Freunde, deren Namen bis zu meiner Todestunde in meinem Gedächtnis eingerasert bleiben werden. Durch diese erfuhr ich die Details von meinem Unglück.

Das Ereignis war von herzerreißender Einfaßheit. Den seit

einiger Zeit allzu glücklichen Spieler wurde eine Hölle gestellt; er hatte sich langen lassen. In flagranti erklapt, wollte er, anstatt, um den Standal zu vermeiden, durch die offengelassene Tür zu entfliehen, den Ereignissen die Stirne bieten. Dank dieser Vermeidenszeit war der Standal erst vollständig geworden. Nichts fehlte, nicht einmal die Intervention der Polizei.

Einige Stunden später berichtete ein Morgenblatt die Geschichte. Zu Mittag sprach man vom nichts ansonsten mehr. Und ich, die Richtungsrichte, erwartete tags darauf die gewöhnlichen Gäste zu meinem Tisch!

Mein Vater hatte mich telegraphisch von seiner Rückkehr verständigt, die folgenden Worte hinzufügten, die mich in Erstaunen setzten: „Vierundzwanzig Stunden notwendig, um hier alle Anordnungen zu treffen!“ Was konnte er anzurufen haben, während ich ihn zu Hilfe rief? Ein Blitzen sein Gesicht, als er ankom, genügte, mir zu zeigen, daß er alles wußte. Seine erste Frage war:

„Ist er noch da?“

Bei meiner verneinenden Antwort hellten sich die Züge meines Vaters ein wenig auf.

„Das ist recht“, sagte er. „In diesem Hause lag mein Gesäß herausgetragen. Ich installiere mich lieber bei dir, als in einem Hotel.“

„Weshalb in einem Hotel?“ fragte ich, die Antwort halb und halb erraten.

„Weil ich, nach dem ... was vorgefallen ist, nicht mehr im Geschäftshotel wohnen kann. Ubrigens bin ich nicht mehr der Befolkmächtige meines Königs, der meinen Entschluß billigt. Seine Majestät nimmt inzwischen Anteil an dem Unglück seines Vatentindes.“

„Ich scha meinen Vater an, mich sofort mit fü zu nehmen. Er versprach, so bald als tunlich, mit mir abzureisen, fügt jedoch hinzu:“

„Damit ist noch nicht alles abgetan. Wenn wir gehen, müssen wir dies mit hoch erhobenem Haupt tun können. Ich habe zwei Ehrenrettungen in Händen: die deine und die des Landes, das ich repräsentiere. Lasse mir einige Tage Zeit, damit ich die Situation studieren kann.“

„Ach!“ rief ich aus, „ich wollte, ich wäre tot!“

„Still“, befahl mein Vater streng. „Wir sind unter zwei, für die du verpflichtet bist, dich zu erhalten. Du darfst dein Leben nicht in die Tasche schlagen, wie der arme Otto!“

Dies war die einzige Ausbildung, die der vortreffliche Mann jemals auf meine törichte Wahl machte. Er war zu großmütig, um mir bei jeder neuen Unglücksbörse — wie viele andere es nicht ermangeln hätten — zuzurufen: „Hättet du meinen Rat gefolgt ... Hättet du jenen anderen gehorcht!“

Nach Verlauf einer Woche waren wir orientiert. Das kleine Hotel, das ich bewohnte, war über seinen Wert mit Hypotheken belastet. Roivcombe, das, wie ich früher erwähnte, mein Eigentum geworden war, repräsentierte den vierten Teil des Preises, den ich dafür gezahlt hatte. Die Spielhalden endlich waren enorm. Dieser letztere Umstand war es wahrscheinlich, der den Unseligen den Kopf verlieren ließ. Mein Vater beschloß, alles zu decken.

Witterweise empfing ich eine Botchaft von meinem Manne.

„Ich reise in einigen Tagen ab“, schrieb er mir, „um mich in Kauda niedergulsen. Ohne Geld kann ich jedoch nichts beginnen. Erstred nicht: ich verlange keine große Summe — fünfzigtausend Franken würden mir genügen. Als Gegenleistung für diese Gefälligkeit bin ich bereit, die meine Tochter abzulassen. Bedenke, daß ich das Recht hätte, sie mit mir zu nehmen!“

Diese furchterliche aller Drohungen brachte mich halb von Sinnen. Ich eilte zu meinem Vater und flehte ihn an, mir die geforderte Summe zu geben. Bösing, wie ich ihn noch nie gesehen, schlug er mir die Bitte rundweg ab.

„Wer er wird mir meine Tochter nehmen“, schluchzte ich verzweifelt,

„Nen, denn ihr werdet gerichtlich geschieden; er wird sein Unrecht an das Kind verlieren!“

„Was ihn nicht hindern wird, es mir rauben zu lassen!“

Ein ähnlicher Fall hatte vor kurzem ganz Paris beschäftigt. War mein Vater selbst nicht frei von Angst, oder wollte er nur mich beruhigen? Genug, er machte mir folgenden Vorwurf:

„Lassen wir die Kleine vor uns abreisen. Ich schicke sie meiner Schwester Berta, die im Palais wohnt. Du weißt, daß man dort gut bewacht ist.“

Nach derselben Abend war Liza mit einer Vertrauensperson unterwegs. Wir sollten ihr folgen, sobald alles liquidiert war, und man kann sich denken, daß mein Vater sich möglichst beeile, um ihrer peinlichen Situation ein Ende zu machen.

Herr von Roivcombes Brief blieb unbeantwortet.

Schon war der Haushalt im Hotel so ziemlich aufgelöst. Es waren nur noch zwei Dienstboten da, außer Bruneau, der als Gast im Hause weilt, da man ihm erlaubt hatte, sein Zimmer zu behalten, bis er einen Posten gefunden haben würde. Der andere Mann brachte übrigens, trotzdem er nicht mehr im Dienst war, seine ganze Zeit in der Küche zu — zu seinem Trost, denn der Gebanke, sich von mir zu trennen, entlockte ihm keine Tränen.

„Uhh dann“, fügte er hinzu, „wo werde ich wieder einen Herd finden, wie dieser da, der sich jeder Nuance fügt? Ach! Herr mein Gott! Was gibt's doch für grobe Sünden!“

Ich war stark derselben Meinung, obgleich ich um ganz anderes traurte als um meinen Küchenherd; aber ich hatte keine Zeit, mich in Jeremie zu ergehen.

Mein Vater lief bei den Geschäftleuten umher, während seine Tochter, einen dichten Schleier vor dem Gesicht, Vater, Sohne, besonders aber die Kommissäre der Verkaufshalle anflachte. Wenn wir uns des Abends wiedersehen, waren wir so müde, daß es uns an Kraft fehlte, traurig zu sein. Wir tauschten die wenigen Neuigkeiten aus, die uns gegenseitig interessieren könnten. Die kleine Liza gehörte unter der Obhut ihrer Tante und — der königlichen Leibwache. Ihr Vater hatte Roivcombe verlassen, wie wir durch einen unserer Freunde in Erziehung gebracht. Alles ließ darauf schließen, daß er sich in eine Hofschaft begaben hatte, um sich nach Amerika einzuschiffen.

Ich hätte selbst einiger Soldaten meines königlichen Vaters zu meinem Schutz bedurft. Das Hotel war nebzusätzlich verödet: niemand im Erdgeschoß; ich ganz allein in der ersten, mein Vater in der zweiten Etage; Bruneau und ein verheirateter Valet der Dienertschaft in den Monatschen. Allerdings waren wir nur einige Schritte von einem großen Ministerium entfernt, wo Tag und Nacht Schildwachen auf und ab patrouillierten. Und überdies waren Gendarmen bei mir nicht auf ihre Rechnung gekommen. Alle Wertgegenstände waren schon verkauft, auch jene Schmuckstücke, die nicht dazu verwendet worden waren, Herrn von Roivcombe „Gefälligkeiten“ zu erweisen — mit Ausnahme der Diamanten des Königs, die noch dem Wunsche meines Vaters nur im öfteren Notfall veräußert werden sollten. Sie waren übrigens sicher angehoben — so glaubte ich wenigstens — in dem Geheimfach eines kleinen Schreibmöbel Louis XVI., der das harmloseste Aussehen von der Welt hatte. Wäre meine Tochter dagewesen, ich hätte — davon bin

## Damen-Blusen

alle Neuheiten für Herbst- und Wintersaison Hermann Hanke

Grimmische Strasse 32  
Mauritiusnum.

Städtisches Kaufhaus.

Heute abend 1/8 Uhr:

Kammermusik-Abend des

**Flonzaley-**

Streichquartett.

Adolfo Betty (1. Violino), Alfred Pochon (2. Violino),  
Ugo Ara (Viola), Jwan d'Archambeau (Violoncello).  
Progr.: Mozart, Quartett Bduz (Jagd-Quart.), Chausson, Lento  
a. d. unvoll. Quartett, Reger, Scherzo a. d. Quartett D moll (op. 74)  
Beethoven, Quartett F moll (op. 95).

Karten zu 4, 3, 2 und 1.- bei Franz Jost und C. A. Klemm.

Centraltheater-Festsaal. Heute abend 8 Uhr: Vortrag

**Dr. Carl Peters**  
„Wirtschaftliche Kolonialpolitik“.

Karten 3, 2, 1½, u. 1.- in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b,  
sowie abends an der Kasse.

## Grosse Auktion!

Montag den 21., Dienstag den 22., Mittwoch den 23. Oktober,  
event. folgende Tage, vormittags 10—1 Uhr versteigere ich im freiwilligen  
Auftrag der Hona George Guttfeld, Leipzig:

Bossestraße 4, Ecke Gottschedstraße (2. Laden)

einen großen Posten

**Kunstgegenstände, Bijouterie-, Porzellan- etc. Waren,**  
als: Uhren, Vasen, Terrakotta-Figuren, Bilder mit Rahmen, elektr. Lampen, Bilderrahmen, Nidz-Lotzenplatten, Tassen, Jardinières, Blumenvasen, Porzellan-Figuren, Glas-Figuren, Kupfergegenstände, Weinflaschen, Lotzeflaschen, Goldwaren, Brochen, Ringe, Signettschneider, Hüter, Haarschäfer, Zahntablets, Zahntests, Zahngläser, Gemälde, Viberservice, Holztäfelchen, Federwaren, Gürtel, Pompadours, Samtägen, Portemonnaies, Geldtaschen, Bindgarn, Armänder, Scherztäfelchen, Zigarettenetuis, Spielkarten, Kartoffeln und eine Ladenentrichtung.

Befüllung abg. höchst 2 Stunden vorher.  
Philipp Eissenbach, Auflösator und Taxator,  
Kontor: Katharinenstraße 13/17. Tel. 14642.

**Bücher-Revision,** Einrichtungen, Abhängen, geschäftl. Vertrauensarbeit.  
G. Beckhaus, Reich. Bücherverleih, Kronprinzenstraße 34.

## Schumanns Elektrizitätswerk

Com.-Ges.  
Maschinenfabrik  
Leipzig-Plagwitz.

Gegr. 1883. Teleph.-No. 2363 5430.

Wir fabrizieren:  
**Dynamics und Elektromotoren**  
für Gleich- und Drehstrom  
von 1/2 bis 1000 P. S., bewährter Konstruktion und  
Ausführung.

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
jeder Art und Größe.  
Projekte und Kostenanschläge gratis.  
Ingenieurbesuch bitten zu verlangen.



## Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

### HABEN JHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung:  
„Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona).

Allseitiger Vertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:

Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.

C. W. Helmerding,  
Leipzig, Blücherstr. 7  
ältestes Möbeltransportgeschäft  
Leipzig empfiehlt für zu  
**Umzügen**  
für hier und ausserhalb.  
Deutsche Reisen, Gr. helle u. trock. Lagerräume.

**Pelzwaren**  
eig. Fabrikate, Stolas vom einfachsten bis feinsten, Anfertig. aller Pelzearten,  
25jähriges Bestehen.  
K. Panzer, Kürschnermeister,  
Querstrasse 11, III. rechts.

**Damentuche**,  
extrafeine Qualität, mit Seidenflocken, Aprikose und tropenfrucht, in jedem und jedes empfehlen billig.

Becker & Hain, Brühl 7.

Schuhform von Paul Panzer  
Ideal-Formstiefel  
Verwandt & passiert.

Paul Panzer, Schuhmachermstr.,  
Leipzig, Beethovenstr. 21.  
Spezialist f. Reform-Fussbekleidung. Anfertig. all. erdenklichen Schuhwaren nur n. Mass. Keine Hähnchen, keine Frostbeulen beim Tragen mehr. Reformstiefel.

Mit grossem Erfolg ausgestellt in  
Dresden zur III. deutschen Kunst-  
u. Gewerbeausstellung 1906. o.s.s.  
Man verl. Prosp. Reparaturen prompt.

**„Pura“ L-Eutr.,** Bittenberger Str. 44. Kostenfreie Abholung  
Telefon 4333. Laden: Marschnerstr. 9, Bayreuther Str. 4, Süderstr. 49, Markt 6, Windmühlenstr. 19.

Chemische Wäscherei u. Färberei.



## **Standesamtliche Nachrichten.**

Bam 14. 188 mit 19. Oktober.

Stimmberechtigt 1.

**U**nterboten: Grünberg, H. C. H., Landgerichtsgered. in Chemnitz, mit Beder, C. H., hier. — Ruth, J. G., Eisenbahnrechtsanwalt in Stötteritz, mit Hellert, A. M., hier. — Hoffmann, F. G. J. W., Opernsänger in Torgau, mit Göhne, B. M., hier. — Walter, W., Versicherungsbeamte, hier, mit Lorenz, A. M., in A.-C. — Hasemann, F. W. D., Kaufmann in Penig i. S., mit Wan, W. D., hier. — Boch, R. A. W., Oberstleutnant beim Staate d. Inf.-Regts. Graf Warszaw (4. Westhälische) Nr. 17, in Möckern, mit Hörtel, G. M., hier. — Schilling, F. J., Werkmeister, mit Mez, F. J., hier. — Löper, K. A., Schneider, mit Voigt, B. M. C., hier. — Müller, H. R. G. B., Waffenhof, mit Thier, E. M., hier. — Rüdiger, J. G., Kärrner, mit Schader, S., hier. — Raust, R. W. H., Sanitäts-Helfbewill in Rathenow, mit Kramer, A. T., hier. — Bottinelli, J., Schneider in A.-C., mit Lange, H. E. M., hier. — Reichold, J. A. H., Bütteler hier, mit Stelzner, A. M., in Gausig. — Franz, G. A., Bäckerei-Inhaber, mit verm. Sachse, geb. Bieleber, C. H., hier. — Tränkner, R. A. W., Zimmermeier hier, mit Müller, F. C., in Webau. — Krös, R. L., Chauffeur hier, mit Grüher, A. M., in Hammeritz b. Kötzschenbroda. — Schleicher, P., Schriftsteller, mit Schwab, C., hier. — Neuhäusler, R. M., Buchdrucker, mit Wermann, H. J., hier. — Springer, C. G. A., Bohrnach, hier, mit Schulze, E. M., in Tautz. — Friedrich, A. A., Bütteler, mit Montag, A. B., hier. — Thalmann, A. C., Konditor, mit Siebler, A. L. O., hier. — Wolf, H. C. R., Tapetenfabrikant hier, mit Nödel, M. C., in Sell. — Krippen, R. W., Handlungsbet. mit Sippel, M. A., hier. — Pfleiffer, H. W., Drogist in Pegau, mit Dörr, A. R., hier. — Woith, H. A., Stationsassistent in Schlema, mit Wermann, H. D. J., hier. — Kunze, C. J., Schloss, hier, mit Karl, A. J. L., in Schlema. — Ringel, C., Kunstm., mit Matthes, E. C., in Böhl. — Wöltcher, A. C., Kunsts- und Handelsgrätiner in Strehla a. C., mit Malomécs, A. A. W., hier. — Arnold, G. B., Wachtmeister der 3. Cos. d. Garde- reiterregt. in Dresden-Albertstadt, mit Landmann, F. L., hier. Zufl. 29.

**Geschlechter:** Diepe, B. C. H. Eisenbahnpionier in Torgau, mit Rogg, A. A. H., hier. — Schönrod, C. G. C. Buchhalter, mit Bertram, G. L. M., hier. — Kunze, C. R. Braumeister in Merseburg, mit Angermann, M. C. hier. — Dohler, Ch. P. H. Dipl.-Ingen. in Co., mit Landrock, Th. C. M., in Go. — Heße, C. A. Notarregister, mit Hebert, C. L. hier. — Dietrich, A. A. Buchhalter, mit Bellnig, J. H. hier. — Hillmann, O. A. Buchbinder, mit Dehner, J. V. hier. — Koch, W. A. D. Buchdrucker in Frankfurt a. M., mit Wünch, A. C. W., hier. — Höfer, W. O. Schornsteinfegermeister in Co., mit Arnold, M. hier. — Stärke, W. C. Tischler, mit Habeler, W. A. hier. — Höhler, M. V. Friseur, mit Dörr, A. C. hier. — Hoffmann, J. C. Friseur hier, mit Heintz, C. C. hier. — Guhlmann, A. A. Raum in Neustadt b. Chemnitz, mit Seidel, A. S. hier. — Böhme, O. C. Dr. med. Spezialarzt für Hautkrankheiten, mit Vogel, J. R. hier. — Hehling, A. C. Schlosser, mit Schönherr, A. H. hier. — Kröber, H. B. Schlosser mit Popp, V. A. hier. — Hausschild, B. A. Metzger, hier, mit Götsel, A. C. H., in R. Schö. — Rühl, G. C. Sigarrenfabl. in H., mit Braunsch, A. C. hier. — Kahl, C. B. Schuhmacher in A. C. mit verm. Alschinski, geb. Dohler, C. L. hier. — Lauchnig, A. A. Schloß, hier, mit Wille, A. A. in Paunsdorf. — Köpp, H. C. Uhrmacher, mit Langner, M. Z. hier. — Reitner, H. Versicherungs-Generalaagent in Frankfurt a. M., mit Otto, A. M. hier. — Höfl, A. Überfertner, mit Kämpfer, A. A. hier. — Tambowitsch, J. C. Klempn., mit Kunze, A. hier. — Jacob, J. M. Schriftseher hier, mit Walter, M. C. in Rohrbach i. Böhmen. — Voche, C. A. Kutschier, mit Jäckel, M. M. hier. — Kielig, H. H. C. Klempner, mit Kunze, M. L. hier. — Lamprecht, F. A. Marktbesch., mit Lenz, M. hier. — Mödel, H. O. Monteur, mit verlo. Wienholtz, geb. Beyer, M. Z. hier. — Lehme, H. R. Kästnerped., mit Haase, O. C. A. hier. — Heine, F. H. M. Polizeihilfsarb., mit Brzezina, C. M. A. hier. — Diepe, A. M. Sänger in A. Cell., mit gesch. Ublisch, geb. Tulinski, H. hier. — Dötscher, O. B. H. Tischler in H. mit Dötscher, O. C. A. hier. — Brenne, H. O. Markt., mit Aixten, C. A. hier. — Schmidt, O. S. Schloß in Gu. mit Wagner, H. C. hier. — Werner, H. B. B. Buchhalter, mit Stullmann, G. C. hier. — Fleischhauer, H. C. B. Schuhmacher in H. mit Weißbleit, M. J. hier. — Vollrath, A. W. C. Buchdrucker, mit verlo. Dieke, geb. Schmidt, A. S. hier. — Schumann, B. O. Bourgardehändler i. Großdenzen, mit Rauschenbach, C. M. C. hier. — Knorr, H. O. Marktbeh., mit Pfeifer, W. C. hier. — Dötscher, H. H. Drechsler, mit Schmidt, J. C. A. hier. — Müller, F. A. Schriftseher hier, mit Jähnlich, C. C. in H. — Müller, M. O. Handlungsges., mit Hönsler, M. M. hier. — Lösel, A. A. Th. Schuhmacher, mit Winkler, H. C. M. hier. — Weltrome, B. O. A. Mechaniker, mit Klous, A. hier. — Jäckel, C. B. Postbote, hier, mit Götsel, A. C. in Königsberg. — Kielig, H. Marktbeh. hier, mit Meister, A. A. M. in Go. — Wolters, M. C. Geschäftsbetreibend, mit Richter, A. C. hier. — Brandenburg, C. A. B. Landbesitzer in Neuwiedest b. Stettin, mit Ahleb, O. M. W. Th. hier. — Arndt, C. O. Markt., mit Arndt, M. M. hier. — Paul, O. Friseur, mit Ahmann, C. O. H. hier. — Stengler, H. O. Handarb., mit verm. Küchler, geb. Arnhold, M. H. hier. — Tornstädt, A. O. Böttcher, mit Schort, C. L. hier. — Höhler, B. M. Dr. jur. Rechtsanw. in Tando, mit Eiteler, C. A. D. hier. — Koerner, A. C. Rentner hier, mit Hartmann, H. M. in Bemitzdorf b. Halle a. S. — Büttner, C. H. A. Verwalt.-Direkt. d. Pal. Charitas in Berlin, mit Schulz, A. O. hier. — Schutte, C. R. C. Buchhalt. hier, mit Mohr, H. in Bo. — Geißler, C. A. Lithogr., mit Breitenecker, H. M. hier. — Bradt vogel, H. O. Fleisch, mit Kaltsofen, Th. hier. — Lautenbach, C. B. Kästnerped., mit Wörtsch, F. F. C. hier. — Zimmermann, F. M. A. Vorsteher, mit Lorenz, J. C. hier. — Eilenberger, A. A. D. Buchhandlungsges., mit Reusch, M. M. hier. — Röhrling, R. R. D. Hausdiener hier, mit Rohmann, C. B. in Eisleben. — Selbmann, O. C. Trichinenfischer, mit Rost, C. A. hier. — Rost, A. R. Schloß, hier, mit Hofe, A. J. H. in Alsfeld. — Engelhardt, R. O. D. Schloss, mit Raumann, J. L. hier. — Höhnel, C. A. B. Postbote, mit Lindner, J. C. hier. — Kalbien, H. A. Lithogr. in H. mit Füge, A. M. hier. — Troll, M. C. C. Goldpräger, mit Müller, M. C. hier. — Beerhold, C. R. C. Cristallantenflossenbeamt. in H. mit Haner, M. C. hier. — Thomas, C. B. Buchhalt. in Schl., mit Dötscher, F. C. hier. — Richter, M. C. Buchbind. mit Wilsdorf, A. M. hier. Zusammen 73.

**Geburten:** Losje, K. D. Marthelf. T. — Aulenow, R. Haush-  
warenhilf. T. — Ulbricht, C. P. Dienstl. T. — Geiler, C. R. Handarb.  
S. — Vollas, R. A. Glaser S. — Wielch, G. R. E. Zimmer. S. —  
Nicht, W. G. C. Freiherr S. — Pfordte, H. F. Geschäftsrörel. T. —  
Thiemig, M. H. Maschinenvorstr. T. — Bartels, H. A. J. Schuhfabr.  
T. — Hennig, W. D. Postill. T. — Gutjahr, A. R. Marthelf. S. —  
Robbed, W. D. Lagerist. S. — Schiebel, C. H. Glasmistr. S. —  
Eulig, R. H. Aufsichts T. — Lust, genannt Hilber, H. B. Kassabrd.  
T. — Hilfsratsh rechte Augelmach. W. Reisenb. T. — Kerner, A. W.  
Geschäftsführ. S. — Eichenweiter, C. F. R. Gastwirts T. — Hessel,  
A. H. Straßenb. Wagen. S. — Bleicher, W. R. Wanters S. —  
Kriebemann, H. H. Handarb. S. — Müller, J. G. Geschäftl. S. Th.  
— Krausig, P. R. Telegraphenarach. S. Wd. — Götz, J. W. Arb. T.  
— Bauer, R. W. R. Kaufm. T. — Schmidt, G. W. A. Tapetierer und  
Teppich. S. — Rante, C. L. Kellermistr. S. — Schulz, M. Kaufm.  
S. — Goebeler, H. D. H. Musik. Zwill. T. — Ahn, G. H. G. Kassenbot. T. — Uhlmann, C. priv. Kaufm. T. — Rode, J. Photogr.  
S. R. — Tricker, J. A. B. Kaufm. S. — Starf, J. R. Trödler. T.  
— Meyer, G. A. Herrsch. Aufsch. S. — Heine, C. C. Automotivführ.  
Anwält. T. — Sieber, A. H. C. Schlossermistr. S. — Schott, P.  
Altmüll. T. — Wiederoderd. G. W. Mechanik. T. — Görnitz, C. D.  
Trop. S. — Schlegel, U. D. Handarb. T. — Seifert, R. R. Kittenfisch.  
S. — Berg, U. C. Bureauvorsteh. T. — Raymondi, M. R. C. Vertriebs-  
reisebeam. S. — Stedel, O. A. R. Schloss. T. Co. — Jeugner, D.  
H. V. Hödermistr. T. — Neubauer, P. D. Schloss. S. — Wand, G.  
Kaufm. T. — Hellmann, H. Herrsch. Aufsch. S. — Möckel, G. D.  
Schloss. T. — Budoster, Ch. D. Handelsm. S. — Heber, A. V. Marthelf.  
S. — Gladholz, J. A. Buchdruck. J. A. Handelsm. S. — Darge, A. C. M.  
Arb. T. — Heinrich, H. R. Aufsch. S. — Henze, J. W. Kaufm. T. —  
Wittig, H. D. Hilfsbeam. S. — Ruyter, D. H. Kaufm. T. —  
Röder, C. C. Kaufm. S. — Unger, S. A. Handelsm. T. — Schurig,  
C. C. R. Exped. T. — Wittichowit, P. A. Handlungsges. T. — Rode-  
mann, G. P. Kaufm. S. — Böß, C. C. Arb. T. — Strommhold, M.  
D. Stein schleiss. T. Zusammen 82 (einschl. 14 unehel.)

Stambeßamt II

Aufgebot: Raumann, F. M., Marth, mit Siebert, M. E. in  
Neust. — Jacobi, G. H. U. Jagen, in Bo., mit Wolff, J. W. C. in  
Schl. — Möbius, W. H. Arbeit, mit Lindhardt, M. H. in R. —  
Benzentein, A. Th. A. Kutsch, mit Bettmann, A. B. in Bo. — Schönig,  
E. P. E. Schneid., mit Thomas, J. W. in R. — Kiesewitz, W. C.  
Gebrauchsarbeit, in A.-C., mit Tittel, M. L. in R. — Rotta, A. C.  
Gruarbe, mit Behringer, C. A. in R. — Theile, J. P. Buchbind. in  
R. mit Ritsch, H. A. in N.-Sell. — Lauth, H. W. Preßvergold., mit  
Heinze, W. W. in A.-C. — Hoffmann, O. O. Vorarb. mit Lips, R. B.

in R. — Höhne, M., Telephonarch, in Leipzig, mit Schreiber, E. M., in R. — Teichert, G. A., Mal. in Sell., mit Welzer, L. M. in Vo. — Poroubek, C., Billardellen, mit gleich. Lehmann, geb. Kühn, E. C. J. M., in R.-Sell. — Bettrich, D. A. V., Schloß, in Stünz b. Leipzig, mit Heller, C. M., in R.-Sell. — Schmidt, K. R., Markt, mit Größer, L. W. J., in R. — Böllner, D. W., Körtnier in Sell., mit Beder, M. Ch., in Vo. — Sänger, G. R., Gaschloß, mit Feierabend, D. C., in R. — Pintert, A., Friendreh, in R.-Schö., mit Wollny, B., in Vo. — Zusammen 19.

**Geschlechter:** Lobeck, A., Buchdruck. in Gell., mit Horn, J. H., in Bo. — Hieronymus, D. R., Maut. in Reut., mit Schröter, R. M. C., in Leipzig. — Arady, A. R. A. Tischl., mit Brumme, B. D. D., in Reut., mit Weber, F. G., Form. in A.-C., mit Kochmann, W. H. D., in Leipzig. — Leube, W. M. G., Buchdruckmaschinenmfr., in R.-R., mit Pölteler, M. A., in R. — Werner, E. W., Polaffilat. in Leipzig, mit Schuster, L. J., in R.-Schö. — Zimmermann, G. A., Pianofortearb. in Bo., mit Hagen, B., in Leipzig. — Krüger, C. H., Schuhm. in Bo., mit Michael, F. W., in Th. — Klaas, W., Zimmerpolier. in Reut., mit Kreuzer, V., in Würzburg. — Geißler, W. D., Buchbind. in R., mit Zimmermann, C. C., in Th. — Schreiber, R. B., Postb. in Leipzig, mit Wurzel, A. R., in R.-Gell. — Koloff, C. W., Kunstgewerb., Reichen, in A.-C., mit Kosack, A. L., in R.-R. — Hieronymus, W. H., Schrifts. in R., mit Jahn, M., in A.-C. — Niedel, F. B. H. D., Geschäftsführ. in Leipzig, mit Schindler, J. W. H., in Reut. — Schau, W. A., Buchdruckmaschinenmfr., in Chemnitz, mit Becker, L. A., in Bo. — Beijoh, A., Buchbind. in Rixdorf b. Berlin, mit Weihmann, B. W., in Bo. — Grabmann, W. C. R., Mol. mit Janke, J. C. B., in Bo. — Schirmmeister, A. H., Kunstu. u. Dekorationsmal. in Leipzig, mit Jähne, A. C., in Reut. — Briemer, H. R., Eisenstech., in Elster, mit Krause, A. L., in Bo. — Ned, C. W. A., Buchdruckereihilfsarb. in Leipzig, mit Steinhard, A. M., in R.-Gell. — Schwob, J., Schneid. in Leipzig, mit Trinins, H. G., in Reut. — Probst, H. A. L., Elektromont. in Reut., mit Strohbach, A. C., in Th. — Schulze, H. C., Märtsh. in Borsigdorf, mit Kühnle, A. C., in Bo. — Kaiser, H. D., Schloss. in Bo., mit Hilbrand, H. S., in R. — Wahle, H. D., Schneid. in R.-Schö., mit Weichenhaar, H. G., in Leipzig. — Kolahl, H. W., Diskoar. in Bo., mit

Berkenborn, B. G. in Leipzig. — Kolabl, F. P. Buchgr. in Vo. mit  
 Kühl, S. G. in Sell. — Borbes, F. C. O. Verkfst. in Eu. mit Ober-  
 st. G. in R. — Bendix, A. W. Büffet. in Eu. mit Richter, O. C. in  
 R. — Otto, H. G. Bandschaltsgärt. in R. mit Proesdorff, E. L. in  
 Lichtensee. — Gruber, F. C. Raum, in Leipzig, mit Gawlas, R. in R.  
 — Jörllmann, G. G. O. Buchhandlungsgärt. in Vo. mit Soe, M. A. in  
 R. — Dietrich, F. H. Schuhm. in Leipzig, mit Kieckig, W. A. in  
 Vo. — Kreuer, M. R. Postill. in R. mit Berhan, M. A. in Leipzig.  
 — Dittrich, F. C. O. Schuhm. in Leipzig, mit Steuerau, A. M. P. in R.  
 — Barth, O. O. Schuhmfr. in R. mit Wnde, A. V. in Sell. —  
 Voigt, F. A. Schriftl. in R. mit geld. Stolte, geb. Scheibe, E. M. in  
 A.-C. — Lehme, E. W. Schriftl. mit Deutschel, C. G. in R. —  
 Clemm, B. A. Bildh. in R. mit Moritz, C. L. in A.-C. — Thiemke,  
 A. M. Kiempn. mit verm. Schichtholz, geb. Walther, U. C. in R.-Sell.  
 — Wiedemann, C. A. Journal. in A.-C. mit Boeckel, C. B. A. in  
 Leipzig. — Löschke, C. J. B. Raum, mit Wehler, M. M. A. in R.  
 — Dieck, F. H. Raum, in Sell. mit Höhme, R. W. in Vo. — Lehmann,  
 O. O. Mechan., mit Thierfelder, C. M. in R. — Hönel, M. P. Postb.  
 in R. mit Vogel, E. L. in Leipzig. — Leimlinger, F. R. Raum, in Vo.  
 mit Adler, A. R. A. in Reust. — Hennig gen. Poller, F. R. Rosller  
 in Leipzig, mit Uebert. M. A. in R.-Schö. — Janisch, F. R. Postfr. mit  
 Rinke, L. O. in R. — Weissenbach, A. A. Fahrradtech. in Leipzig, mit  
 Arnhold, W. in A.-C. — Göpze, H. L. Artist in Leipzig, mit Meissner,  
 F. A. in R. — Calper, O. G. A. Tapetier, in Reust. mit  
 Holzmüller, O. P. in Vo. — Moritz, C. O. Fabrikarb. in Leipzig, mit  
 Heine, A. G. in R. — Kluge, R. O. Arbeit, in Sell. mit Förster,  
 R. W. in R.-Sell. — Wille, G. B. Markt, in R. mit Kreisjohann,  
 F. C. in Vo. — Steidlen, C. M. Fabrikarb. in R. mit Rinke, J. in  
 Reust. — Weinhardt, F. R. Postbote in R.-Schö. mit  
 Hörrich, C. A. in Pörschen. — Sand, C. Kontorist in A.-C. mit  
 Beck, C. in Vo. — Müller, W. C. O. Verf.-Beam. mit Horzböhm,  
 H. J. in R. — Müller, S. O. Vorstellkammer in Blankenburg, mit  
 Leuter, C. A. in A.-C. — Dötsch, A. Freiendahnbüchsenfert. mit  
 Lehmann, J. C. C. in Reust. — Schaller, A. P. Schriftsetz. in Leipzig, mit  
 Thierbach, E. N. in Th. — Bulay, F. W. P. Buchhalt. in Stettin-  
 Grabow, mit Heine, R. A. B. in R. — Knauth, F. R. Schlosser in  
 Vo. mit Köbler, F. M. in R. — Ekelmann, W. O. Raum, in Leipzig, mit  
 Müller, A. F. in R. — Dorisch, A. R. J. Telegraph. Methan. in  
 Leipzig, mit Quinkel, R. B. D. in R. — Seegerth, P. Th. A. Noten-  
 händler in Sell. mit Mohr, A. M. in A.-C. — Franke, O. O. Mechan.  
 in Th. mit Vogelgesang, O. W. in R. — Barth, F. R. Marktbeh. in  
 Reust. mit Wiegand, H. C. in Sell. — Löner, A. M. E. C. Buch-  
 halter in R. mit Boehlmann, H. G. in Reichenau (Unters.). — Bittner,  
 Schmidt, A. O. Handbar. in R.-Schö. mit Kohl, F. L. in A.-C. — Delm,  
 C. A. Buchbind. in Leipzig, mit Treby, H. M. G. in Vo. — Zu-  
 sammen 61.

Geburten; Worms, M. C. Stallmistr. S. R. — Weber, E. H., Hilfsbrem. S. R. — Seiter, A. R. Postl. T. R.C. — Förster, C. H., Fabrikarb. T. Vo. — Hanigk, B. R. Steindrus. T. Vo. — Duwe, M. C. C. Schloss. S. R. — Richter, J. P. Schloss. S. Vo. — Schlund, R. R. C. Reichen. S. Reust. — Herrmann, F. R. Bäderstr. T. Vo. — Wille, G. C. R. B. Bishogr. S. R. C. — Gaith, C. H. Eisenbreh. S. Sell. — Herberg, C. H. C. Werkföhrt. T. R. — Brause, R. C. Bureauvorst. T. Reust. — Löbbelin, J. H. Arbeit. S. R. — Schmidt, G. R. C. Tapas. u. Tefor. T. R. Schö. — Schulze, C. C. Schuhm. T. R. C. — Müller, C. R. Buchhändl. S. Reust. — Michaelis, H. O. Clemens. S. Reust. — Wilde, C. H. B. Bowierichtheit. T. R. — Krause, M. C. Rutschers. T. Reust. — Dippold, C. R. Druckereihilfsarbeit. S. R. — Martin, J. C. Schrift. T. Vo. — Nühn, R. R. Tapas. T. Vo. — Beunert, H. R. Kaufm. T. Reust. — Wiebenbed, H. C. R. Kaufm. S. Th. — Kumpel, R. H. Buchdruck. S. Sell. — Winkler, R. R. Plumengeschäftsdink. T. R. — Stier, P. R. W. Schnib. T. Sell. — Reinhold, H. O. R. Heiz. S. Vo. — Weber, C. R. Eisenbreh. T. R. C. Sommer. T. Buchdr. T. R. — Köh, R. C. Stellmack. T. R. — Faitsche, R. R. Brauers. S. R. — Hanpe, W. R. C. Holzmal. T. Vo. — Steuer, C. R. R. Marktbeh. T. R. — Busse, C. R. Helln. T. R. — Subr, R. R. Kunstmal. u. Zeichen. T. R. C. — Hänsler, O. R. Gastm. S. Reust. — Gruner, C. C. Eisenbreh. T. R. Schö. — Wagner, H. O. Maschinenbauers. S. R. — Beit, J. C. Th. Arb. S. Vo. — Dünke, H. R. Kaufm. T. Vo. — Schulzinger, Wolkel Gesch. genannt Hermann. Reisend. S. Reust. — Lindner, F. C. Straßenbahnwagenführers. S. Vo. — Jahn, A. C. Brieffr. S. Sell. — Scheffler, O. O. Postallistenten. T. R. — Müller, C. R. P. Gläser. S. Sell. — Bergmann, D. Kaufm. S. Vo. — Sattler, H. C. R. Marktbeh. T. Sell. — Schönes, F. R. Schloss. T. R. C. — Jähnlich, R. R. Sporthallenkontrolleurs. T. R. Schö. — Weiler, J. R. C. Helln. T. R. — Mone, J. O. R. Mechan. S. Vo. — Schlesien, J. R. C. Postboten S. R. — Seld, J. R. Kaufm. T. Reust. — Petrus, H. C. Profur. T. R. — Quine, P. R. W. Mußt. T. R. C. — Krüger, F. R. Kaufm. T. Th. — Frolich, H. A. P. Photogr. T. Vo. — Früger, F. R. Eisenbahnreiters. S. Sell. — Dager, H. R. Buchbind. S. R. C. — Weit, R. O. Clemens. T. Sell. — Beuer, F. R. Handlungsges. S. R. — Altmann, F. C. Fabrikarb. T. R. Schö. — Zusammen 66 (einschl. 2 unehel.).

Evanescens III.

**Aufgebote:** Tippner, F. A., Kochmachermeist. mit Nipische, A. M., in Go. — Klingebeil, C. H. H., Tischler in Rödern, mit Richter, M. M., in Cu. — Josephal, V., Schuhm. in Klösch., mit Josif, C., in Cu. — v. Voetticher, F. Lentz. und Regt. Adjut. in Pirna, mit Frelin v. Wirsing, O. D. F. C., in Go. — Zusammen 4.

**Beschließungen:** Baumgärtel, W. H., Tischler, mit Heinrich, M. H., in Cu. — Glenz, H., Schmorb. in Cu., mit Heiss, M. M., in Go. — Mitternacht, F. D., Kastm. in Merseburg, mit Lüders, M. M., in Go. — Köhler, F. G., Maschinenbauer in Renft, mit Leiter, A. M., in Go. — Kirchner, D. P. L., Berl.-Beamte. in Bi., mit Pegold, Ch. G., in Go. — Matthes, A., stadt. Wagenwirt. in Gaudsch., mit Lesson, A., in Go. — Walzer, A. J., Handarb. in Go., mit Appel, O. A., in Reut. — Beger, J., prakt. Arzt, Dr. med. in Leipzig, mit Schroder, F. H. L. M. O. A., in Go. — Schumacher, A. H. H., Hufschmied, mit Thiemich, M. G. D., in Cu. — Donner, F. D., Bahnarb. in Go., mit Sommer, M. H. R., in Leipzig. — Blumentritt, C. H. R., Rath, mit Arnolf, U. E., in Cu. — Weber, F. D., Hobelsarb. in Leipzig, mit Stobler, A. B., in Go. — Normann, F. H. Schmied, mit Siegig, F. J., in Cu. — Richter, F. H. A., Buchbindungsarb., mit Rabe, P. C. — Goldammer, C. F., Schloss. in R., mit Gräßlmair, A. C., in Go. — Gutmann, J. K., Maurer, mit dem. Höhl, geb. Bognig, C. A., in Go. — Bartsch, W. G., Bishogr. in Go., mit Horn, O. M., in Cu. — Weber, A. A., Hilfssürchiner in Go., mit Bees A., in Stötteritz. — Thalheim, C. Th. R., stadt. Feuerwehrmann, mit Peter, M. J. A. C., in Go. — Zusammen 19.

Geburten: Wallisch, F., Dierfahrt, S., Go. — Albrecht, R.  
G., Oberpostoffiz. S., Go. — Werner, C. B., Marktth. I., Go. —  
Schaurenberg, E. R., Marktth. I., Eu. — Kraus, G. E., Postoffiz. S.,  
Go. — Seidel, F. G., Schloss, T., Go. — Wohmann, H. J. D., Land-  
schaftsgärtin, S., Go. — Stichler, L. J., Naturgewirkt, S., Go. —

Zimmermann, W. H. J., Sattel, T., Go. — Schatzewitsch, J. Marlich, S., Gu. — Grünmacher, H. W. O., Tromp-Serg, S., Go. — Opfermann, W. R., Hassl, b. Stadt. Wasserw., T., Gu. — Gärtner, A. R., Wagner-ir-Arb, T., Go. — Schmidt, J. G., Reichen, S., Go. — Schmidt, W. E., Automobiltheater, J. Will, T. u. S., T. — Bischendorf, J. A., Naturmeisterbüro, T., Go. — Kriebisch, G. G., Pädernacht, T., Gu. — Arntz, M. O., Barb. u. Iris, T., Go. — Krämer, A. C., Heid und Wald, S., Go. — Lohm, F. C. H. U., Pithogr. J. Will, T. u. S., Go. — Claus, E. R. B., Brauers, S., Go. — Gerstenberger, G. W., Rollflusich, S., Gu. — Sammelname, M. (einfachlich & unbeschrieben).

#### **Синхронизация**

**Aufgebote:** Ulrich, R. W., Weichseleinrichter im Alten, mit  
Keller, W. C. A. in Bl. — Höldert, J. C., Metallbetrieb, mit Müller,  
C. E. in Bl. — Anders, G. H., Handarbeiten, mit Eichler, A. A. in Bl. —  
Rath, W. A., Weichseleinrichter in Bl., mit Rückert, E. R. in Alten  
— Bielawow, L. Gosard, mit Kubra, A. W. in Bl. — Höldner, R.  
Fabriktschmied, mit Känel, C. H. in Bl. — Vieboldt, C. H., Deforma-  
tionsmaler in Leipzig, mit Schartenberg, C. A. W. in Schul. — Betri-  
ß, R. R., Bautzert in Celle, mit Bösch, C. W. in Alten — Steuer,  
A. H., Fabriktschmied, mit geistl. Brüder, geb. Steuer, A. C. in Bl.  
Embrich, J. R. A., Tischlerbetrieb, mit Heilmann, C. H. in Bl. — Ue-  
mann, O., Eisenfabrik, mit Schmidt, A. W. in Bl. — Nebel, H. C.,  
Fleischer in Leipzig, mit Klingl, W. W. Th. in Bl. — Dölle, H. C.,  
Polsterl. in Borna, mit Dittmar, A. H. in Bl. — Hockendorfer, C. P.  
C. Handarb., mit Polster, A. C. in Bl. — Gordjatjew, A. Feuerin, mit  
Bavala, A. in Alten — Bertram, W. R., Moniteur in Bl., mit  
Günther, W. L. in Bl. — Kübler, C. F. Agent in Leipzig, mit Störmer,  
C. W. C. in Alten — Böhne, J. S., Fernmacher, mit Standhardt,  
C. W. in Bl. — Rückert, C. H. C. Bodenmeister, mit Heller, C. R. in Bl.  
— Ebert, C. C., Spinn-Arb., mit Wilhelm, J. H. R. in Bl. —  
Kint, A. L., Steinholzfabrik, in Bl., mit Richter, C. W. W. in Celle —  
Mönrich, C. W., Musterher, mit Berger, A. J. in Bl. — Biedi, C.  
Fabriktschmied, mit Olet, J. in Bl. — Zusammen 23.

**E**bgeschäftsungen: **D**üder, J. Postbote in Leipzig, mit George, B. G. in Bl. — **S**chönig, B. P. Barber u. Fris. in Bo., mit Wagner, A. C. in Schl. — **A**ngel, F. C. Berufsgenossenschaftsschiff in Bl., mit Peßold, L. M. in Bl. — **B**erner, R. C. Handlungsbetrieb, mit Lombardt, W. M. in Alzich. — **H**ünsterbach, C. R. Schneidergeschäft mit Schmidt, J. H. in Alzich. — **O**nders, C. H. A. Reklamevertreter in Bl., mit Silvotti, M. in Alzich. — **B**uschner, C. J. Fabriksexportier in Bl., mit Heide, A. M. in Bl. — **H**eine, C. C. C. Antikatolschismafier, mit Kirmes, C. A. A. A. in Bl. — **H**ollmann, A. R. Bildhauer in Schl. mit Löde, M. A. in Bl. — **P**ost, M. Gasomatschärf. in Bl., mit Erdmann, B. M. in Delitzsch. — **G**ottz, G. J. Maurer, jetzt Geschäftsführer, mit Rausch, M. in Bl. — **S**chröder, A. A. Kammacher in Bl., mit Schröder, D. B. in Bl. — **R**ede, P. M. Postbote, mit Tiege, L. M. in Bl. — **C**oppler, A. O. H. Straßenabnahmehof in Bl., mit Götz, M. M. in Bl. — **E**bert, A. P. Maschinenschloß, in Bl., mit Hömuß, F. C. C. in Bl. — **A**lbrecht, H. H. G. Kleidermeister, mit Burgardt, C. E. in Bl. — **L**ebmann, R. L. Rusisch in Leipzig, mit Langner, M. E. in Bl. — **E**nge, C. J. C. priv. Monteur in Raumhof, mit Hermann, A. H. Leinhardt, M. in Bl. — **C**hentroth, C. C. V. Sattler in Leipzig, mit Demmler, C. M. im Rauchg. — **V**eil, J. H. Hollurtscher in Bl., mit Hermann, A. H. in Bl. — **S**challert, R. A. Ph. Tapetenverkäufer, mit Hentschel, M. A. in Bl. — **A**ngermann, A. A. Kissenbauer in Bobritzsch-Ebenberg, mit Hesse, H. in Bl. — **M**od, G. H. Maschinenschloß, in Bl., mit Gebrüder, B. L. H. in Bl. — **G**alles, A. C. Formet in Bl., mit Schröder, A. H. in Bl. — **S**chmidt, H. M. Maschinenschloß, mit Heinrich, L. M. in Bl. — **B**oeder, E. R. Baron gebülfte, mit Pfeiffer, H. M. A. in Bl. — **S**chaer, E. A. Handbar, mit Trommel, M. J. in Bl. — **T**ömbert, J. C. Drapier in Leipzig, mit Trautmann, A. M. in Bl. — **G**öchner, E. H. Fräsmacher in Treppendorf, mit Lehmann, V. A. in Bl. — **M**üller, C. A. W. Optiker in Leipzig, mit Wartgraf, A. C. M. in Bl. — **K**önig, A. A. B. Marstibald, mit Boier, J. C. in Bl. — **G**öthe, M. H. L. Kontorist in Leipzig, mit Herklotz, M. L. in Bl. — **J**ahrmann, L. B. O. A. Musiklehrer in Bo., mit Arnold, C. H. in Bl. — **H**ertwig, A. O. Tischlerbetrieb in Leipzig, mit Roßner, A. M. in Bl. — **D**reyfichel, R. C. Maschinist, mit Beijohse, M. A. in Alzich. — **B**ock, A. H. Fabrikenschloß, mit Erbe, A. C. in Alzich. — **L**eich, A. B. C. Maurer in Bl., mit Kunath, A. J. Bl. — **S**chnorr, C. R. Polizeiregistr. in Alzich, mit Kreymann, C. C. in Penigisch. — **L**eupelt, A. P. berricht. Ratier in Bl., mit Thiele, A. M. B. in Reuß. — **Z**ulammen, B.

**Geburten:** Hirtel, M. A., Geschirrführers T. vi. — Stodmann, A. B., Schleifer S. Alisch — Brunetti, L. G., Schlosser, S. Alisch — Krämer, H. W., Metzler, T. Alisch — Höhne, E., Fabritiushof, T. vi. — Krichner, R. D., Hobrichtshofer T. vi. — Schulz, C. F., Schlosser S. vi. — Schröder, P. A. E., Geschirrführers S. vi. — Heilbod, G. J., Lehrer S. Alisch — Böhl, H. G., priv. Chemiker S. vi. — Roed, R. C., Gummidrechsler T. Alisch — Wosel, F., Schlosser, T. Alisch — Schrandt, E. Ch., Schraubenschneider T. Alisch — Hoffmann, H. W., Hobrichtshof, T. vi. — Kern, H. G., Schuhmacher S. vi. — Duhn, A. H., Rechaz, S. vi. — Buhlmann, O. C., Chemister, Dr. phil. T. Schl. — Tiege, R. H., Strohengelbogenfärber, T. vi. — Eifert, R. L., Hanbarth, S. Alisch — Schäfer, P. W., Fabritiushof, S. Alisch — Meyer, C. H., Fabritiushof, S. Alisch — Czech, J., Hanbarth, S. Alisch — Kolatka, W., Fabritiushof, S. vi. — Winter, H. C., Buchholters T. vi. — Kunze, M. A. H., Fabritiushof, S. vi. — Müller, C. C., Fabritiushof, T. vi. — Bleul, W. W. R., Handlungstreizend, T. vi. — Jachaus, J. J., Naturgesp. S. Schl. — Werner, H. W. H., Detraktionsmaler S. vi. — Schwarz, P. G., Böders T. vi. — Longe, R. H., Blattensetzer, T. vi. — Schneider, R. Maurer S. vi. — Hoffmann, A. Raum, S. Schl. — Jäger, R. A., Raum, T. Alisch — Deinle, R. A. G., Fabritiushof, T. Alisch — Foh, H. G., Wildbauers T. vi. — Schilling, W. M., Fabritiushof, T. vi. — Werniger, C. A., Sattlers S. vi. — Fischer, G. M., Eisenbohrers T. Alisch — Fischer, R. A., Görin, u. Büttnerschl. S. vi. — Wandelslebe, C., Fabritiushof, T. Alisch — Lange, J. C., Maurer S. vi. — Langschoedel, R. W., Kantinenversaler S. Alisch — Weidart, R. P., Telegraphenarbeiter, T. vi. — Herter, R. C., priv. Glashütte, S. vi. — Baier, W. A., Lagerarbeiter, T. vi. — Jenisch, R. C., Fabritiushof, T. vi. — Nieden, H. W., Form, T. vi. — Jenisch, R. C., Fabritiushof, T. vi. — Ley, W. C., Böders S. vi. — Pehold, R. C., Schlosser T. vi. — Breinhoff, A., Tischl. T. vi. — Goldner, M. C. M., Schlosser S. vi. — Martin, H., Schlosser T. Alisch — Thiele, E. B., Böders S. vi. — Thier, H. S., Heizers T. vi. — Windler, W. D., Bankbeamter, T. Schl. — Schlobay, C. H., Zimmermeister T. vi. — Leischnar, W. C., Stadt. Feuerwehrmann T. vi. — Spangenberg, G. C., Fabritiushof, T. vi. — Zusammen 71 (einschl. 11 unehel.)

Standesamt W

**Aufgebote:** Friedrich, H. D., Tischl. in Eilenburg, mit Sohn, H. J., in Co. — Burkhart, H. A., Bohnack, mit Handel, A. W., in Co. — Blumberg, H. M., Kaufm. in Radebeul, mit Geißler, A. J., in Co. — Beerbaum, F. W., Schreiber in Co., mit Haude, B. E. W., in Leipzig. — Woidt, O. P. A., Handelsm., mit Habisch, W. P., in Co. — Zusamm. 5.

**Ehegeschlechter:** Tittel, A. H., Klostergeistlicher in Co., mit Sommer, J. E., in Leipzig. — Schulz, C. H., Kaufm. in Sebnitz.

mit Hünauer, H. A., in Co. — Neumann, G. R., Kontorist in Chemnitz, mit Riedl, A. A., in Co. — Bärtnar, G. J., Schuhm. in Leipzig, mit Ewert, M. A., in Co. — Bechstädt, L. O., Jurist in Löd., mit Schröter, J. V., im Recht. — Hesse, M. A., Schloß, in Leipzig, mit Sieg, M. C. W., in Co. — Hoppe, J. A., Bohmarch. in Leipzig, mit Seper, F. H., in Co. — Zusammen 7.

**Göhinger, H. & Rathregisterator L. Co.** — Zusammen 12 (einschl.  
1 versch.)





Analytisches Laboratorium  
der Atenzapotheke Dr. Stich  
am Bayerischen Platz, aus  
med.-chemische bacteriologische und  
Krautmittel-Untersuchungen.

\* Wein- \*  
Handlung mit Weinstuben  
Herrn. Ertmann,  
Mozartstrasse 1,  
gegenüber Gewandhaus. 60222  
"Dahl u. Dahl" Reform. 6. H. 95. Regt.  
Ranckes u. Dahl. Max. u. Tafelstr. 20.  
120. J. H. Ross, Windmühlenstr. 26,  
regt.

60222

W. L. 1,75 Wit.  
**Cognac**, mild,  
rein, äußerst verfeinert,  
v. Rohn, Padofit. 1.  
Rechtsprecher Nr. 7638. 60222  
Kalbskelen . . . . . Pfd. 0,80  
Rindfleisch ohne Kn. . . . . 0,90  
Rindfleisch . . . . . 1,-  
Schweinsfilet . . . . . 1,-  
Schweinskotelett . . . . . 0,80  
Hammerkeulen . . . . . 0,80  
sowie alle ff. Fleisch- u. Wurst-  
waren täglich frisch. Spezialität:  
Jauersche Bratwurst empfiehlt

**W. Weinhold,**  
Jauer (Schles.),  
Wurstfabrik mit Motorström.  
Neuen: Prima Neuen!

**Caviar**  
a. Pfund 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.  
Kiessig & Co., Nikolaistr. 2.  
60222

**Verkäufe.**

Im Ostviertel  
seien, gut verzinst, Hausgrundstücke  
in allen Preislagen zu verkaufen.  
den Haushalter-Verein Reudnitz,  
Dresdner Strasse 26. Telephon 7984.

60222

**Fabrikgrundstück.**  
Wege Betriebsverlegung verf.  
mit unter dicht an d. Dresdner  
Str. (graph. Viertel) gel. Wohn-  
bau mit Keller, Fabrikgebäude,  
ca. 500 qm genutzt. Nähe  
mit Saugangsanl. Trans-  
missionen etc.  
für M. K. 96 000.—  
Für alle graphischen Betriebe,  
ff. Buchdruckerei, zum sehr  
günstigen Preis! Näheres u. W. 177  
an die Expedition d. Bl. 60222

**Steindruckerei**  
mit 2 Schnelldruckpressen, vorsätzlich  
eingeschichtet und beweisbar, zu ver-  
pachten oder zu verkaufen.  
Anfragen von Interessenten erbeten u.  
E. 67 Expedition dieses Blattes.

1 modern. ff. Flieger,  
wie neu, f. 1. M. 900  
vert. Ich garantiere.

A. Merhaut, Postamt.

Peterstr. 18. 60222

**Pianinos, Flügel** und

Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermietung. 60222

G. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

**Pianinos, C. Rothe.**

Nönigstraße 6. 60222

Pianinos, Flügel und Harmoniums

von ersten Fabrikaten in allen Preislagen.

J. H. Robolsky, Margravienstr. 8.

60222

Pianino, Flügel und Harmoniums

von ersten Fabrikaten in allen Preislagen.

J. H. Robolsky, Margravienstr. 8.

60222

Singer-Nähmaschine, 15. M.

as. geb., zu verkaufen bei

Schubel, Peterstr. 34, I. 6.

Singer-Nähmaschine.

Nr. Götzenstr. 15-25. A. Peterstr. 10, I.

60222

Gelegenheitsanzeige!

Regenschirme für Herren

und Damen.

Reichstr. 14, Hof, Pohle, 60222

In unmittelbarer

Nähe des Rosentals

und vorzüglichster Lage. Mit Leipzig habe ich eine hochherrschaftliche

**Dreifamilien-Villa**

mit ca. 1800 qm Areal, Nutzung für 4 Werte nicht Wagentenme preis-

wert unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reichstr. 7587.

Johannistraße 14.

**Möbelmagazin**  
von  
Emil Miehlke  
Tischlermeister  
Kreuzstrasse 17, part.  
und 1. Etage  
empfiehlt  
15 kompl. Schlafzimmer  
15 " Wohn- und  
Spesialzimmer  
15 " Salons  
15 " Küchen  
div. Herrenzimmer  
auch Ausstattungen in  
billigen Preislagen und  
solider Ausführung.  
Besichtigung auch Sonntags  
bis nachm. 3 Uhr gestattet.  
Besichtigung Sie in Ihrem  
eigenen Interesse meine  
6 Schenken.

Aus Konkursmasse  
neue Stühle m. Ledern,  
Mahagoni und Mahagoni, sowie in hoher  
rote Plüschgarnitur, Plüschgarnitur,  
Schnitzerei, 12. bill. bei  
Postle, Reichstr. 14. Hof.

60222

Günstige Bezugsquelle von  
**Möbel-**  
Anstattungen, Polsterwaren,  
modernen  
Schlafzimmern, Säulen.  
Weg. 1886. Katalog umsonst. 60222  
R. Simon, Thomastusstr. 15.

60222

**Möbel**, neu u. geb., verkauf! Picken-  
hahn, Reichstr. 5. T. 8162.  
60222

60222

**Konkurs-****Ausverkauf**des Fr. Lesselschen Möbel-  
lagers u. antiker Waren, kom-  
plette Wohnungseinrichtungen.

Verkaufsstelle unbestimmt bis

8 Uhr abends. 60222

Unterstädtstraße 11.

60222

**Hochleg. Plüschgarnitur 120,**2. Bettstelle mit guten Matratzen. 26. Plüs-  
chottekare 60. A. Humboldtstraße 33, I. 6.

60222

**Vertikos**

erhalten mit 5 M. ohne

Anzahlung und wöchentlich

1 M. Abzahlung.

Otto Klingmüller

(M. Luckhardt Nachf.)

24 Sternwartestraße 24.

60222

**Geldschr., Kontor- u. Laden**

einrichtung.

Altbetonete, solide, grün u. billige

Platzkarte, 1883.

Büro, Schreibstube, in rot u. geschnitten,

grau, hellgrau, Löwen-, Konter- u.

Arbeitsplatte, Schreibtisch, Konter- u.

Warenträger, Briefkasten, Brief- u. Tafel-

Tisch, G. Bratigam, Schleife 2. 60222

60222

Gute Auswahl! Billigste Preise!

Geldschrank, amerik. Rollspule,

Schreibtische, Regale, Rollspulen-

Kontor- u. Kaschier. Unterstr. 14. I.

60222

Wagenverkauf Bill. 2.-V. Rab. 60222

60222

**Tiermarkt.**

Gr. AUSW. präm. Sammertüpfel,

hoch. Sommerbücher, sowie

alle Sorten v. Vogelzettel, Almehörner,

Wölfe, prägl. Röhrlinge 20. qm an empfohl.

Max Kraft, Poststraße 18. 60222

60222

**Geld- u. Hypotheken-****Verkehr.**

60222

**Kapitalisten**

halte mich zur festen Unter-

bringung von Erbtageltern gegen

sichere Hypotheken bestens empfohlen.

Robert Dünkel,

Reichstr. 7587. 60222

60222

90 000 - 100 000 Mark

m. a. m. fol. Zeitg. Wohl. i. 24. u. circa

200 000 A. z. 1. Dep. jeft. ob. Neujoah auf-

nehmen. Gef. Üff. unter A. K. 90 bei

Hausenstein &amp; Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2. 60222

60222

Singer-Nähmaschine.

Nr. Götzenstr. 15-25. A. Peterstr. 10, I.

60222

Gelegenheitsanzeige!

Regenschirme für Herren

und Damen.

Reichstr. 14, Hof, Pohle, 60222

In unmittelbarer

Nähe des Rosentals

und vorzüglichster Lage. Mit Leipzig habe ich eine hochherrschaftliche

**Dreifamilien-Villa**

mit ca. 1800 qm Areal, Nutzung für 4 Werte nicht Wagentenme preis-

wert unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reichstr. 7587.

Johannistraße 14.

60222

**„Maxi-Max“** erübrig fast die Verwendung  
von Brennholz. 60222

**Alfred Jesch**, Immobilien-  
makler, Rathausstrasse 23, Fernspr. 3716,  
empfiehlt sich zur **Beschaffung und Ausleihe**  
von **Hypotheken-Kapitalien**, sowie zum **An-**  
**und Verkauf von Grundstücken aller Art,**  
**Bauplätzen, Arealen und Gütern.**  
Prima Referenzen!  
Sprechstunde: 2-4 Uhr.

60222

folgende Gebrauchtwandziegel sind ein  
sehr schönes Material für den  
Garten und für den Balkon. Preis je Stück  
100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

oder 100,- für einen ganzen Tag. Preis je  
Stück 100,-

60222

# Leipziger Handelszeitung.

## Mansfeldsche

### Kupferschieferbauende Gewerkschaft.

\* Die in Aussicht gestellte ausführliche Vorlegung über den Schlotenwasser durchbruch liegt nunmehr vor und hat folgenden Wortlaut: Der zuzeit in weiten Kreisen bejubigte Schlotenwasser durchbruch auf dem Zirkelschacht der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft erfolgte am Sonntag, den 12. Oktober. Seon tags zuvor hatten sich bei den auf der V. Tiefbausohle umgehenden Abbaumenschen kleinere Wasser Mengen von durchaus ungestörtem Charakter in Gestalt jogenannter "Tränen" gezeigt, die sich anfangs nur in geringem Maße verhärteten, bis sie plötzlich am Sonntag nachmittag einen bedrohlichen Umlauf annahmen. Die sofort angestellten Untersuchungen ergaben zu dieser Zeit einen Zufluss von etwa 6 cbm in der Minute. Die aufstrebenden Wasser waren stark salzhaltig und wiesen einen intensiven Geruch nach Bitumen und Schwefelwasserstoff auf. Diese Anzeichen ließen darauf schließen, daß es sich um den Durchbruch von Schlotenwasser handelte, d. h. von Wässern aus Höhlräumen in dem über dem Kupferschieferlager liegenden Gips und Steinzeug. In die Höhe stehenden, durch Rüste und Spalten zweier mit dem Kupferschieferlager verbundenen Höhlen haben sich auf natürlichem Wege gebildet; ihre Lage und ihre Ausdehnung sind selbstverständlich gänzlich unbekannt, sowie nicht — wie in den Bergwerken bei Eisfeld — eine Tiefbohrung durch den Bergbau erfolgt ist.

Zur Gewissheit wurde die gegebene Vermutung dadurch, daß in einem auf den Hohenhalbschächten zur Aufstellung und allmählichen Absenkung solcher Schächte in der IV. Tiefbausohle getriebenen Querschläge der dort jahrlang sich gleich gebliebene Wasserzufluß von etwa 20 cbm in der Minute sich alsdann um 6 cbm und noch einigen Tagen auf ganz unbedeutende Ziffern verringerte. Zurzeit ist der vorliegende Wasserzufluß vollkommen verstopft. Hieraus wird gefolgert werden, daß die durch den letzten Durchbruch bekannt gewordene Schleite im Zirkelschacht selbe mit denen im Hohenhalbschacht Felde im Zusammenhang stehen. Von dorther sind nur die bis dahin in höherem Niveau als dem der IV. Tiefbausohle stehenden Schlotenwasser in die Böden des Zirkels und der Hohenhalbschacht abgelaufen. Denn auch die so genannten, auf der V. Tiefbausohle mit dem Zirkelschacht in Verbindung stehenden Schachtanlagen wurden in Mitteldeutschland gegraben.

Die Berichte, in der verbindenden Strecke Tämmre zu schlagen, müssten in der Nacht vom 15. zum 16. Oktober nach angesetzten Zeiten aufgetragen werden, weil die Wetter zuviel regneten und den dort Arbeitenden um die genannte Zeit ihres über die Brust gingen. Um die Hohenhalbschacht selbst und vor allen Dingen an ihrer Sohle stehenden Pumpen vor künftigem Überflutetwerden zu wahren, wurden unzweckmäßig die vorhandenen Dammsätze in dem der V. Tiefbausohle mit den Hohenhalbschachten verbindenden Querschläge geschlossen.

Auf dem Zirkelschacht selbst war es inzwischen unter großen Mühen gelungen, den entsprechenden Querschläge sowie den südlichsten Teil der V. Tiefbausohle abzudämmen, der durch eine fallende Strecke von höheren Böden des Schachtes her sonst zugänglich geblieben ist. Momentan das Gelände des Zirkelschachtes in für die Folge von groben Werte, wie weiter unten ergeben wird, so daß eine gänzliche Betriebsstillstand dieses Schachtes vermieden werden kann.

Innenhalb des Wasser angesetzten Gebietes befinden sich zum größten Teile die Arbeitsstätten der auf den betroffenen Schachtanlagen anfahrenden Mansfelden, deren Verlegung auf die übrigen Schächte sofort verfügt wurde. Es sind nach genauer Feststellung noch rund 3000 Mann, die innerwärts untergebracht werden müssen. Die früheren Berichten genannte höhere Zahl erwies sich dadurch, daß auf der vor einigen Monaten verlassenen Mittelsohle des Zirkelschachtes der Strebeverband wieder eingesetzt wurde, wie weiter unten ergeben wird.

Natürlich erfolgt durch die erforderlichen Veränderungen ein Zusätzlicher Verlust der Gesellschaft, denn die jetzt von verhältnismäßig erfreuten Partien entfernten Leute müssen auf den übrigen Schachtanlagen in allen vorbereiteten, auch den weniger ertragbaren Arbeitsstellen arbeiten werden. Das kommt, daß nicht nur wie bisher zur Hospitiale in der Hohenhalbschacht, sondern in 2 und vielleicht gar 3 Schichten angefahren, also nachts gearbeitet werden muss, wobei erfahrungsgemäß fast eine geringere Leistung erzielt wird.

Bei dem geißelhaften Zustande wird es bis zur glücklichen Vollendung aller Wasserhaltungsarbeiten kein Bewenden haben müssen. Diese Arbeiten werden in folgender Weise in Angriff genommen: Zunächst wird unter großer Verkleinerung einer Löhe zum Teil in Ausführung begriffene Verbindung zwischen dem Zirkelschacht und den Hohenhalbschächten auf der V. Tiefbausohle hergestellt. Daraus, daß der übliche Teil auf dem Zirkelschacht — wie erwähnt — noch abgedämmt werden konnte, ist es möglich, die Durchflussharbeiten von 3 cbm in Seiten zu betreiben, so daß sie in einigen Monaten vollendet sein dürften. Danach und nach Reinigung des leiternahmen Domänes können die Böde aber und bis zur V. Sohle fallenden Wasser zu den Hohenhalbschächten eingezogen werden, wo Wasserhaltungsanlagen von etwa 45 cbm minütlicher Leistung, die zum Teil erst fürzlich zur Verfügung gekommen sind, sie zur III. Tiefbausohle geben. In letzteren liegen die Erzschächte zu und werden dort durch ältere, bei früheren Wasser durchbrüchen bereits benutzte Maschinen in den Schachtstollen gesaugt, der sie zur Soale abführt.

Die in den Böden innerhalb der V. Sohle auf den Hohenhalbschächten liegenden Wasser müssen später in dem erk in nächsten Monat länglich fertiggestellten Zirkelschacht, der auf der VII. Tiefbausohle steht, bis zur V. Sohle hochgeführten werden.

Nach der jetzigen Lage der Dinge und nach einer durchaus rohen Abschätzung der möglicherweise noch anzufindenden Wassermengen läßt sich über die Durchführung aller aufgeführten sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Redenaktionen nur sagen, daß sie voraussichtlich innerhalb des Jahres 1908 beendet sein wird. Alsdann kann die Rückverlegung der Mansfelden und damit erst wieder die Wasseraufnahme des Betriebes erfolgen.

Der Wasserdruckbruch hat insofern sehr überrascht, als bisher derartige Unglücksfälle nur in den bei Eisfeld und Delitzsch gelegenen Bergwerken aufgetreten sind, und auch nur dort Schichten teils bekannt waren, teils vermutet wurden. Auf dem Zirkelschacht sind nennenswerte Wasserzügänge niemals vorhanden gewesen; er war daher auch nicht mit einer eigenen Wasserhaltung ausgerüstet, sondern keine geringfügigen Wasser flossen den Hohenhalbschächten zu. Dort brauchten bisher im Maximum nur 6 cbm minütlich gehoben zu werden, während die vorhandenen Einrichtungen etwa 15 cbm an wöchentlichen umfassende sind. Diese Maschinen die — wie oben gezeigt — vorzüglich noch gerettet wurden, werden jedenfalls neben den Hohenhalbschächten die Wasserhaltung beschleunigen helfen.

Wird in späteren Zeiten, wie dies geplant und auch bereits seit Jahr und Tag betrieben wird, die V. Tiefbausohle alle Kupferschiefergegenstände verbinden, so ist die Zentralwasserhaltung auf den Hohenhalbschächten zweifellos in der Lage, die Gehoben und Kosten ähnlicher Wasserdruckbrüche ganz erheblich zu verringern.

### Börsen- und Handelswesen.

Mr. Dresdner Börsenwoche. Von unserem Dresdner Mitarbeiter wird gemeldet: Das Geschäft bewegte sich wieder in engen Grenzen. Mehrere Gebiete des Aktienmarktes lagen an einigen Tagen ganz brach. Selbst für die sonst favorisierten Maschinenfabrikationen zeigte sich nur vorübergehend lebhafter Interesse. Die mit der stagnierung des Geschäfts Hand in Hand gehenden Kurstürze waren aber im allgemeinen nur mäßig und beschränkten sich in der Hauptstadt auf den Markt für die Aktien der Maschinenfabrikation und verwandter Branchen. Hier erhielten besonders die Aktien von Zimmermann, Sondermann, Schubert & Salter, Sek die trotz des günstigen Jahresabschlusses und anderer nicht unbedeutender Gründe nicht an Wert gewonnen haben. Die Kaufmänner nebst den Hohenhalbschächten die Einrichtungen die Wasserhaltung beschleunigen helfen.

Wird in späteren Zeiten, wie dies geplant und auch bereits seit Jahr und Tag betrieben wird, die V. Tiefbausohle alle Kupferschiefergegenstände verbinden, so ist die Zentralwasserhaltung auf den Hohenhalbschächten zweifellos in der Lage, die Gehoben und Kosten ähnlicher Wasserdruckbrüche ganz erheblich zu verringern.

### Bank- und Geldwesen.

\* Vereinigte New Yorker Banke. Der Ausweis für die ver-

gangene Woche zeigt eine Abnahme der Darlehen um 6500000 Doll. der Depositen um 350000 Doll. und eine Zunahme der Reserven um 650000 Doll.

\*\* Banken. In Chicago, Ill. Wasser und Öl.

\*\*\* Banken. In Boston, Mass. Wasser und Öl.

\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In Philadelphia, Pa. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

\*\*\*\*\* Banken. In New York, N. Y. Wasser und Öl.

</div





